

PONGAU & ENNSTAL

NR. 220 • 10. / 11. SEPTEMBER 2026

weekend

MENSCHEN ★ FAKTEN ★ EMOTIONEN **MAGAZIN**

ÖSTERREICHISCHE POST AG / POSTENTGELT BAR BEZAHLT, BPA 5600 ST. JOHANN, RM 11A039077K



REITERALM:
Dein Bergsommer
– bereit für mehr?



FOTO: REITERALM BERGBAHNEN / JAKOBERTL

SCHLADMING
DACHSTEIN



DEIN BERGSOMMER - BEREIT FÜR MEHR?



reiterALM
SCHLADMING



Foto: Jakob Ertl, Lorenz Waser,
Marits Zechner



www.reiteralm.at



**ZUKUNFT SCHULE:
ENDE DER KREIDEZEIT**



**DAN.I - MUSIK,
DIE AUS DEM LEBEN ENTSTEHT**

NR. 220 • 10. / 11. SEPTEMBER 2026

PONGAU & ENNSTAL

weekend

MENSCHEN ★ FAKTEN ★ EMOTIONEN **MAGAZIN**

ÖSTERREICHISCHE POST AG / POSTENGEHT BAR BEZAHLT, BPA 5600 ST. JOHANN, RM 114039077K



FREIZEITSPASS IM HERBST

Funsport im Pongau & Ennstal

Christian und
Richard Resch
Wohnstudio Resch



„Gerne beraten wir Sie bei einem persönlichen Termin in unserem Wohnstudio in der Hauptstr. 64 in St. Johann im Pongau!“

WOHNSTUDIO RESCH

Stürmische Herbstaktionen

IM WOHNSTUDIO RESCH. Eine aktuelle Möbel- & Aktionsvorhersage des Wohnstudio Resch...
Mit einem Schmunzeln in den Herbst und zum neuen Wohnraum.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, ebenso die heißen Tage und so wollen wir in den wunderschönen Herbst starten. Hierfür folgt die aktuelle Möbelprediction. Im September haben wir vormittags mit einem Muster-

küchenabverkauf zu rechnen, der sich zeitweise durch starke Essplatz- und Geräte-Aktions-schauer abwechselt. In den Abendstunden ziehen meist heftige Matratzen-Aktionsstürme der Marke Elastica und Joka durch die Wohnung. Achten Sie

auch auf den Boden, denn durch herabfallendes Laub erkennen sie gut, wo die nächsten Zirbenbetten der Firma Forcher zu finden sind. Und wo gibt es diese tollen Vorhersagen? Im Schau-raum des Wohnstudio Resch in St. Johann! PS.: Seien Sie auf der

Hut! Oftmals schlagen die Aktionen auch um. Dieser Werbebeitrag wurde nicht mit öffentlichen Geldern finanziert, soll Ihnen ein Lächeln ins Gesicht und unser Studio in Erinnerung rufen. Christian und Richard freuen sich auf Ihren Besuch! ★

FOTOS: FORCHER TIROL
ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN PONGAU & ENNSTAL
ANZEIGE

EINZIGARTIGES WOHNDESIGN



next125

WOHNSTUDIO RESCH
planen mit Idee

Resch GmbH & Co KG
Hauptstrasse 64, 5600 St. Johann im Pongau
Tel. +43 (0) 6412 / 6305, info@wohnstudioresch.at
WWW.WOHNSTUDIORESCH.AT

Engagement & LEIDENSCHAFT

Du hast eine **außergewöhnliche Sammelleidenschaft**, die eine Geschichte erzählt? Du bist **in einem Verein aktiv** und möchtest euer Engagement einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen? Oder setzt du dich mit einem **sozialen, ökologischen oder nachhaltigen Projekt** für andere Menschen oder unsere Umwelt ein? Das Weekend Magazin Pongau & Ennstal stellt künftig genau diese Persönlichkeiten, Ideen und Initiativen in den Mittelpunkt. Erzähl uns von deinem Engagement, deiner Sammlung oder deinem Verein – wir hören zu! Dann melde dich bei uns:
redaktion@pongaumagazin.at
Projekte die uns beeindrucken stellen wir künftig bei uns im Magazin vor.

LA DONNA
DESSOUS UND BADEMODEN

Anita
SINCE 1886

Ihr A-G Cup Spezialist

Hans-Kappacherstr. 1 • Stadtgalerie 1. OG
5600 St. Johann/Pg. • Tel.: 06412 / 20422

FOTOS: KIND MIT BRILLE: KI-GENERIERT BY ADOBE INC.
DANIELA LANER / FRANZ ZWERSCHINA
MAGNIFICOM

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: SCScom Verlagsgewerbe KG, Salzachsedlung 14, 5600 St.Johann/Pg., Fax: 0664 / 77 153 14 28. Auflage: 33.550 Stück. Redaktion: Andreas Boldt DI (FH), redaktion@pongaumagazin.at, Tel: 0664 / 639 53 33. Anzeigenverkauf: Ing. Alexander Flecker, verkauf@pongaumagazin.at, Tel: 0664 / 153 14 28. Franz Quehenberger, franz@pongaumagazin.at, Tel: 0660 / 723 00 11. Layout/Anzeigengestaltung: SCScom Verlagsgewerbe KG. Vertrieb: Österreichische Post AG. Druck: Radin Print, HR-10431 Sveta Nedelja. Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter www.weekend.at und www.pongaumagazin.at abgerufen werden. ■

**LICHTSCHAFT
ABDECKUNGEN**

Schau-
raum

LIENBACHER
Wohlfühlen mit Licht und Sonne

St. Johann neben Dieselkino
Tel. 06412 / 8952 - www.lienbacher.info

**HIGH
LIGHTS**
★
Seite 06
Im Frauenzimmer
Vereine in der Region

★
Seite 16
Daniela Laner
Musik, die aus dem Leben entsteht

★
Seite 30
**Funsport im
Pongau & Ennstal**
Freizeitspass in der Region

★
Seite 42
Zukunft Schule
Ende der Kreidezeit

★
Die nächste Ausgabe des
**MAGAZIN PONGAU
& ENNSTAL**
erscheint wieder
am 08.10.2026
www.pongaumagazin.at

VORWORT



Mag. Esther Ebner
Obfrau „Im Frauenzimmer“ –
Verein für Inspiration und
Frauengesundheit

Es sind oft Begegnungen, aus denen etwas Neues entsteht. Ein Gespräch bringt eine Idee ins Rollen, unterschiedliche Erfahrungen eröffnen neue Perspektiven und aus Menschen, die einander zunächst vielleicht noch nicht kennen, entwickelt sich eine Gemeinschaft. Genau diesem Gedanken gibt der Verein „Im Frauenzimmer“ einen Raum. Frauen in unterschiedlichen Lebensphasen zusammenzubringen und dabei Gesundheit, persönliche Entwicklung und gegenseitige Unterstützung miteinander zu verbinden, steht im Mittelpunkt. Es geht um Austausch auf Augenhöhe, um Wissen, das weitergegeben wird, und um Möglichkeiten, die eigenen Stärken und Potenziale zu entdecken. Nicht Leistung oder Perfektion sollen dabei den Ton angeben, sondern Offenheit, Wertschätzung und ein Miteinander ohne Konkurrenzdenken. Dafür schafft der Verein ganz unterschiedliche Begegnungsmöglichkeiten. Frauen können teilnehmen, zuhören und neue Impulse mitnehmen, aber genauso ihre eigenen Erfahrungen, Fähigkeiten und Ideen einbringen. So wächst aus einzelnen Begegnungen Schritt für Schritt ein Netzwerk. Seit der Gründung im Jahr 2024 hat sich daraus eine Gemeinschaft entwickelt, die zeigt, wie vielfältig Frauen, ihre Lebenswege und ihre Themen sind. Und vielleicht liegt genau darin die besondere Stärke von „Im Frauenzimmer“: Es muss nicht jede denselben Weg gehen, damit man ein Stück davon gemeinsam gehen kann.

IM
FRAUENZIMMER



Verein für Inspiration & Frauengesundheit. Der Verein „Im Frauenzimmer“ verbindet Frauen, schafft Raum für Austausch und setzt Impulse rund um Frauengesundheit, persönliche Entwicklung und Selbstbestimmung. Mit vielfältigen Angeboten und Projekten ist seit der Gründung 2024 eine Gemeinschaft entstanden, in der Frauen voneinander lernen, sich gegenseitig stärken und gemeinsam neue Ideen entwickeln.

FAKTEN

- **Kurzbezeichnung:** VIF (Verein Im Frauenzimmer)
- **Gründung:** 28. Februar 2024
- **Obfrau:** Mag. Esther Ebner
- **Mitglieder:** 46
- **Sitz:** St. Johann im Pongau
- **Jahresbeitrag:** 90 Euro
- **Schülerinnen & Studentinnen:** 30 Euro

Kontakt:
■ @imfrauenzimmer_vif
■ imfrauenzimmer@gmx.at
■ www.imfrauenzimmer.at



Frauen können gemeinsam viel bewegen. In der Vielfalt der Frauen liegt unsere Stärke und daraus entstand die Idee „im Frauenzimmer“. Der gemeinnützige Verein unterstützt Frauen und Mädchen in den Bereichen Frauengesundheit, persönliche Entwicklung und berufliche Entfaltung und versteht sich zugleich als Ort für Begegnung, Bildung, Prävention und gegenseitige Unterstützung. Für Obfrau Mag. Esther Ebner war dabei eine Beobachtung ausschlaggebend: Frauen leisten in Beruf, Familie und Alltag viel – die eigene Gesundheit, persönliche Wünsche und Bedürfnisse geraten dabei jedoch mitunter in den Hintergrund. Sie wollte deshalb einen Raum schaffen, in dem Frauen Unterstützung und Inspiration finden und Gemeinschaft erleben können – ohne Druck, Bewertung oder Konkurrenzdenken. Vernetzte Frauen, die sich in ihrer Vielfalt gegenseitig stär- ➤

Holzfachmarkt - Tischlerei
**HOLZ
ULMANN**
WIR BERATEN, LIEFERN & MONTIEREN

Salzburger Str. 61
5500 Bischofshofen
holz-ulmann@aon.at

Telefon: 06462-2445
Fax: 06462-2445-16
www.holz-ulmann.at

HARTHOLZDIELEN GARAPA 21 x 145 mm
ab € 9,90/lfm

viele Längen von 2 bis 5,25 m

Jetzt NEU!
Maschinenverleih
Terrassenreiniger

SAISON-ABVERKAUF

ab € 9,90/lfm

WPC-TERRASSENDIELEN - viele Dekore und Längen

Mehr Informationen und Produkte finden Sie auf unserer Homepage: www.holz-ulmann.at

FOTOS: VEREIN IM FRAUENZIMMER, ADOBE STOCK



ken und wertschätzen, sind eine wichtige Kraft für unsere Gesellschaft. Mit „Im Frauenzimmer“ möchten wir Begegnungen schaffen, Wissen teilen und Frauen ermutigen, ihren eigenen Weg gestärkt zu gehen“, beschreibt Ebner den Anspruch des Vereins.

VIF – Very Important Female

Die Kurzbezeichnung VIF bekommt noch eine zweite Bedeutung: „Very Important Female“. Dahinter steht eine Haltung, bei der Inspiration, Gemeinschaft und Selbstvertrauen eine wesentliche Rolle spielen. Bei „Im Frauenzimmer“ treffen Frauen mit unterschiedlichen Lebensge-

schichten, Fähigkeiten und Erfahrungen aufeinander. Es geht nicht darum, besser zu werden oder einem bestimmten Ideal zu entsprechen. Vielmehr sollen Frauen die Möglichkeit bekommen, die eigenen Potenziale zu entdecken, Wissen miteinander zu teilen und neue Perspektiven kennenzulernen. Auch gesellschaftliche Fragen, die das Leben von Frauen unmittelbar betreffen, finden dabei Raum. Themen wie Care-Arbeit, Chancengleichheit, finanzielle Rahmenbedingungen oder Altersarmut ergänzen die Auseinandersetzung mit Frauengesundheit und persönlicher Entwicklung.

Vom Frauentisch bis zur „Important Female Journey“

Wie breit dieser Ansatz gedacht ist, zeigt das inzwischen entstandene Angebot. Vorträge und Workshops gehören ebenso dazu wie Frauentische, frauenspezifische Gesundheitsangebote, wie Female Yoga oder Beckenbodengesundheit und unterschiedliche Begegnungsformate. Inhaltlich reicht das Spektrum von Bewegung, Er-

nährung, Prävention und Selbstfürsorge über Kreativität bis hin zu Persönlichkeitsentwicklung und beruflichen Visionen. Mit der „Important Female Journey“ stehen darüber hinaus verschiedene digitale Module zur Verfügung. Dazu zählen die „Schule der Gelassenheit“, „Vom Perfektionismus zur inneren Freiheit“ und „IF Leadership“. Im Mittelpunkt stehen unter anderem der Umgang mit Perfektionismus, das Vertrauen in die eigenen Entscheidungen und die persönliche Weiterentwicklung. Ein weiterer Zugang ist das „Spiel der Gelassenheit“. Das Kartenspiel soll Gespräche und persönliche Reflexion anregen und kann beispielsweise unter Freun-

dinnen, zwischen Mutter und Tochter oder auch alleine genutzt werden. Durch Unterstützungen des Vereins sollen unter anderem Schülerinnen in Abschlussklassen Zugang dazu erhalten.

15 Frauen, 15 Lebenswege

Dass es nicht den einen richtigen Lebensentwurf gibt, wurde auch im ersten VIF-Magazin sichtbar. Darin teilten 15 Frauen ihre Geschichten und Erfahrungen und zeigten damit unterschiedliche Lebenswege, Talente und Perspektiven. Diese Vielfalt spiegelt zugleich die Gemeinschaft des Vereins wider. Platz finden Frauen unabhängig von Alter, Lebenspha-

se oder beruflichem Hintergrund. Auch die Art der Beteiligung kann unterschiedlich aussehen: Manche besuchen Veranstaltungen, andere stellen ihr Fachwissen zur Verfügung, engagieren sich ehrenamtlich oder bringen eigene Ideen ein. Gerade daraus sollen neue Impulse entstehen. Denn wenn Erfahrungen, Wissen und unterschiedliche Fähigkeiten zusammenkommen, können aus Begegnungen Ideen und aus Ideen wiederum gemeinsame Projekte entstehen.

Ein Verein, der weiterwachsen will

46 Frauen gehören „Im Frauenzimmer“ mittlerweile als Mitglieder an. Für Esther Ebner soll sich der Verein auch künftig organisch entwickeln – getragen von Menschen, die seine Werte teilen und sich mit ihren jeweiligen Möglichkeiten

einbringen. Sie helfen dabei, Begegnungsräume und Gesundheitsprojekte zu ermöglichen, Bildungsangebote weiterzuentwickeln und beispielsweise digitale Werkzeuge zur Potenzialentwicklung, Workshops, Seminare und Vorträge anzubieten. Dabei richtet sich der Blick über die einzelne Teilnehmerin hinaus. „Wer Frauen stärkt, stärkt Familien, Gemeinschaften und letztlich unsere gesamte Gesellschaft“, bringt Ebner die dahinterstehende Vision auf den Punkt. „Im Frauenzimmer“ möchte deshalb weiter ein Ort sein, an dem Frauen zusammenkommen, Wissen teilen und Ideen entwickeln können. Eine Gemeinschaft, die nicht von Gleichheit lebt, sondern von ihrer Vielfalt – und von der Überzeugung, dass aus Verbindung etwas entstehen kann, das über die einzelne Begegnung hinauswirkt. ★



**Sicherheitszylinder
Schließanlagen**
06412 / 8952
St. Johann
neben Dieselkino



FOTOS: VEREIN IM FRAUENZIMMER



BAD
WOHNEN
KÜCHE



unsere steine
erzählen geschichten
für orte mit bedeutung

herzgsell
Marmor Stein & Form

ennspark 1
5541 altenmarkt
+43 6452 7322
office@herzgsell.at
www.herzgsell.at

KULTUR: PLATTFORM



FOTO: SUNAFILMS

DO, 24.09., 20:00 Uhr
Lesung Fabian Reicher

„Die alternative Held:innenreise. Digital
Storytelling von Unten.“



MI, 30.09., 16:00 Uhr
Erzählung mit Musik

St. Johanner Geschichte(n) für Kinder



DO, 01.10., 19:30 Uhr
**Urkunden erzählen
Geschichte**

Im Dialog mit Stadthistoriker Gerhard Moser



FR, 09.10., 20:00 Uhr
61. Jam:Session

JUBILÄUM: 20 Jahre



FOTO: KULTUR-PLATTFORM

Aktuelle Infos unter:
www.kultur-plattform.at



Tag der offenen Tür im Treffpunkt Miteinander und Silver Clubbing

Begegnen, plaudern und tanzen: Am Freitag, 18. September, steht St. Johann ganz im Zeichen der Lebensfreude für alle ab 55 plus. Hereinspaziert! Der neue Treffpunkt Miteinander lädt am 18. September zum Tag der offenen Tür im JO Congress im 1. Stock. Das „Wohnzimmer für alle ab 55 plus“ öffnet seine Türen und bietet Gelegenheit, die Räumlichkeiten und Angebote kennenzulernen. Bei Getränken und einer kleinen Stärkung bleibt Zeit für gute Gespräche, neue Begegnungen und ein gemütliches Miteinander. Die Stadtgemeinde St. Johann und Einstieg ins Berufsleben GmbH freuen sich auf euren Besuch. Kommt vorbei und erlebt, wie schön Miteinander sein kann, im JO Congress in St. Johann im Pongau.

FOTO: G. KOHLER

Das Sommerferienprogramm der Stadtgemeinde Schladming unterstützt vom RML Liezen

Wenn 24 Kinder gemeinsam in die erste Ferienwoche starten, sind Spaß und Abwechslung garantiert! Bei sommerlichen Temperaturen wurde gespielt, gelacht, Neues ausprobiert und so manches Talent entdeckt. Ein herzliches Dankeschön gilt den engagierten Betreuerinnen und Betreuern der Schiakademie Schladming, des Roten Kreuzes Schladming, der Stadtbücherei, Naturfreunde, Burgi und Medardus, FF Untertal-Rohrmoos, Trachtenmusikkapelle Pichl an der Enns sowie RML Liezen. Besonderer Dank gilt Christina und Lea, die mit großem Einsatz wesentlich zum Gelingen beitrugen. 24 Kinder, viele Erlebnisse und unzählige schöne Erinnerungen – so darf der Sommer weitergehen! Unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes.



FOTO: STADTGEMEINDE SCHLADMING



Wanne raus – Dusche rein

BAZUBA. Dusche statt Badewanne – lärmarm und schnell.

Der Umbau einer Badewanne zur Dusche ist langwierig und kompliziert? **FALSCH!** bazuba entfernt innerhalb weniger Tage Ihre Badewanne und setzt an derselben Stelle eine bequeme, extragroße und leicht begehbare Dusche – schmutz- und lärmarm. Die Glasabtrennung oder Duschkabine entsteht nach Ihren Wünschen und hochwertige Armaturen runden das mo-

derne Erscheinungsbild ab. **Das neue Design für die Dusche: Designpaneele.** Eine große Auswahl moderner Designpaneele macht Ihnen die Gestaltung leicht. Die hochwertigen Wandpaneele sind besonders pflegeleicht und absolut wasserdicht. Mit einer attraktiven Farbpalette passen sie sich in jedes bestehende Badezimmer ein. Ob erfrischend modern oder etwas klassischer – Sie haben jede

Gestaltungsfreiheit im Design. Selbstverständlich werden Duschtassen, Duschkabinen, Duschtrennungen und Wandabdichtungen fachmännisch mittels Verbundabdichtung gegen Feuchtigkeit abgedichtet. Mit bazuba haben Sie einen Ansprechpartner für alle Fragen. Ersparen Sie sich die Unannehmlichkeiten einer wochenlangen Baustelle – nur wenige Tage trennen Sie von einem komfortablen Bad. ★

Wer sich für diese moderne Art der Badsanierung interessiert, vereinbart am besten gleich einen kostenlosen Beratungstermin:

Telefon: 06546 / 21133
oder unter
www.bazuba.at

Der Schauraum in Fusch ist einen Besuch wert. Hier können Sie sich von der Qualität von bazuba überzeugen.



ÖFFNUNGSZEITEN:
MO–FR 8:00 – 12:00 Uhr
Nachmittags nur nach
telefonischer Vereinbarung



Wanne raus, Dusche rein!

Ohne aufwändige
Umbauarbeiten zur
barrierefreien Dusche.

IHRE VORTEILE

- Umbau in 3 Tagen
- Ohne Abschlagen der Fliesen
- Zum attraktiven Preis
- Alles aus einer Hand

FUGENLOS • BARRIEREFREI • PFLEGELEICHT

www.bazuba.at
5672 Fusch a. d. Glstr.

bazuba

Kostenlose
Beratung:
06546-21133

Guter Wein & Lederstyle: Winzerfest mit Lederhosenaward in Altenmarkt

Guter Wein, urige Lederhosen und ausgelassene Stimmung: Rund 200 Besucherinnen und Besucher kamen am 21. August zum Winzerfest „Guter Wein & Lederstyle“ nach Altenmarkt und machten die Veranstaltung zu einem gelungenen Fest. Sieben Winzer aus dem Burgenland, Niederösterreich und der Steiermark präsentierten ihre Weine und luden zum Verkosten und Genießen ein. Die Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, unterschiedliche Weine kennenzulernen, sich mit den Winzern auszutauschen und gemeinsam einen geselligen Abend zu verbringen. Die Stimmung war von Beginn an hervorragend.



Mega Kindertag in Radstadt trotz Regenwetter

Am Sonntag, den 26.07.2026, fand in Radstadt wieder der Mega Kindertag statt. Trotz des prognostizierten Regenwetters kamen ca. 4.000 Besucherinnen und Besucher in die „alte Stadt im Gebirge“. Bereits ab 10.00 Uhr füllte sich die Altstadt mit Familien, die das abwechslungsreiche Programm mit mehr als 70 Spiel-, Sport- und Kreativstationen nutzten. Für besondere Highlights sorgten die beliebten Maskottchen der Paw Patrol (Rubble und Marshall), Benjamin Blümchen und die Diddl-Maus, die bei den Kindern für strahlende Gesichter sorgten. Kurz nach 13:00 Uhr setzte dann der vorhergesagte Regen ein und die Gäste suchten die Innenräume auf oder machten sich auf den Heimweg. Aufgrund des Regens wurden um 14:00 Uhr alle Kassen geschlossen und das Fest lief bei freiem Eintritt und wechselhaften Bedingungen noch bis zum geplanten Ende um 17:30 Uhr weiter.

FOTO: RADSTADT TOURISMUS

Helene Fischer eröffnet die Wintersaison beim „Ski-Opening Schladming-Dachstein 2026“

Die österreichische Tourismusregion und Veranstalter Klaus Leutgeb holen den Star am 11. Dezember nach Schladming. Die österreichische Urlaubsregion Schladming-Dachstein sorgt gemeinsam mit der Schladminger 4-Berge-Skischaukel und dem internationalen Konzertveranstalter Klaus Leutgeb erneut für das spektakuläre Highlight zum Start in den kommenden Winter: Am Freitag, dem 11. Dezember 2026, wird Helene Fischer im Rahmen des „Ski-Opening Schladming-Dachstein 2026“ die Saison eröffnen. Der Ticketverkauf startete am 3. August um 10:00 Uhr, exklusiv unter www.oeticket.com.



FOTO: LEON SCHLESSELMANN

Für euer leibliches Wohl sorgt die 

Oktober 9. - 11. 2026
Festsaal Pfarrwerfen



Die Eventmesse für Jugendliche & Spielebegeisterte

**GAMES
BRETTSPIELE
UND KRITISCHER
DISKURS**

Freitag: 14:00 - 18:00
Samstag: 09:00 - 18:00
Sonntag: 10:00 - 17:00

Bei uns bleibt's alkoholfrei

www.spielamland.at

Mit freundlicher Unterstützung von:

#JOregional

JO SHOPPING FASHION SHOW

NAGL&MODE
adelsberger
MODEHAUS
Sport
WIELANDNER
SPORT AND FUN IN ST. JOHANN
INTERSPORT
KERSCHBAUMER

GROSSE MODENSCHAU
DAMEN | HERREN | KINDER | SPORT | TRACHT
mit den Luftartistinnen Maria & Tochter Lea und
großem SBS-GEWINNSPIEL | EINTRITT FREI!

Freitag, 2. OKT. 2026
18.30 Uhr Einlass - 19 Uhr Start
JO Congress - St. Johann

EINE AKTION DER WERBEGEMEINSCHAFT
DER ST. JOHANNER WIRTSCHAFT

ST. JOHANN
IN SALZBURG

CONGRESS

www.sbsshopping.at

Foto: Andreas Boldt
Model: people2people



Tischlerhandwerk mit Leidenschaft und Zukunft

REGIONAL VERWURZELT - MODERN AUFGESTELLT. Vor zwei Jahren hat die Tischlerei der Höllwart Meisterbetriebe GmbH mit dem neuen Standort in St. Veit einen wichtigen Schritt in ihrer Entwicklung gesetzt. Heute ist aus daraus längst ein festes Zuhause geworden.

Der Name Höllwart steht heute für einen modernen Meisterbetrieb, der seine handwerklichen Wurzeln nicht vergessen hat. Die Verbindung aus bewährtem Fachwissen, zeitgemäßer Planung und moderner Fertigung bildet die Grundlage für individuelle Projekte im privaten, wie auch im gewerblichen Bereich. „Was unverändert bleibt, sind die Werte, für die wir stehen: Handschlagqualität, Termintreue und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Sie bilden die Basis für unsere tägliche Arbeit und jede Entscheidung, die wir treffen“, so Rupert Höllwart.

Die Menschen hinter dem Handwerk
„Hinter jedem unserer Projekte steht ein engagiertes Team. Besonderen Wert legen wir auf die Lehrausbildung, denn wir möchten unser Wissen weitergeben und junge Menschen für das Tischlerhandwerk begeistern“, so Rupert. Auch technisch bleibt die

Tischlerei nicht stehen. Die großzügige Werkstatt am Standort in St. Veit verfügt über einen modernen Maschinenpark, in den laufend investiert wird. „So verbinden wir handwerkliches Können mit innovativer Technik und schaffen immer neue Möglichkeiten“.

„Wir sind stolz auf unsere lange Handwerkstradition. Gleichzeitig wollen wir uns ständig weiterentwickeln – mit neuen Ideen, zeitgemäßer Technik und dem Anspruch für unsere Kunden etwas Besonderes zu schaffen.“

Rupert Höllwart
Höllwart Meisterbetriebe GmbH



ANZEIGE FOTOS: HÖLLWART MEISTERBETRIEBE GMBH

Vom Einzeilmöbel bis zur Komplettlösung
Ob Neubau, Umbau oder Renovierung: das Leistungsspektrum reicht vom individuell geplanten Einzeilmöbel bis hin zu kompletten Einrichtungslösungen. Getreu dem Motto „Alles aus einer Hand“ wird jedes Projekt von der Planung und Fertigung bis hin zur fachgerechten Montage

begleitet. Ergänzend zur eigenen Produktion bietet die Tischlerei auch überhandelte Küchen, Böden, Türen und Plameco-Decken an. Ein großer Vorteil: es muss nicht alles auf einmal entstehen: Wer heute mit einem Raum beginnt, kann auch Jahre später den Nächsten passend dazu gestalten lassen. So kann die Einrichtung Schritt für

Schritt wachsen und dennoch ein stimmiges Gesamtbild ergeben.
Gemeinsam die Zukunft gestalten
Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt: der Betrieb wächst weiter. Und mit neuen Projekten und Möglichkeiten braucht es vor allem eines – Menschen, die mitgestalten

möchten. „Wir sind stets offen für neue Facharbeiter, Montagetischler und Lehrlinge. Wer Freude am Tischlerhandwerk hat, gerne im Team arbeitet und abwechslungsreiche Projekte umsetzen möchte, findet bei uns einen Arbeitsplatz mit langfristiger Perspektive“, so Rupert abschließend. ★



Unsere Zukunft im Handwerk:
Drei neue Lehrlinge verstärken das Team.

HÖLLWART
MEISTERBETRIEBE

Höllwart Meisterbetriebe GmbH
Tischlerei Niederlassung St. Veit
Gewerbestraße 5 | 5621 St. Veit/Pg
Tel + 43 (0)6415 6829
meisterbetriebe@hoellwart.com
www.hoellwart.com

Instagram



Facebook



DAN.I – Musik, die aus dem Leben entsteht

DANIELA LANER. Musik begleitet Daniela Laner schon ihr ganzes Leben – nun wagt sie unter dem Namen DAN.I den Schritt mit ihren eigenen Songs an die Öffentlichkeit. Im Interview erzählt sie von ihrem Weg zum ersten Album, besonderen musikalischen Begegnungen und davon, warum es sich lohnt, den eigenen Träumen zu folgen.

Wer steckt hinter dem Künstlernamen DAN.I und warum hast du dich für diesen Namen entschieden?

Dani: DAN.I – das bin ich. Daniela Laner, Menschin, Musikerin, Mama von zwei Kindern, Mittelschullehrerin und vieles mehr. Dani ist mein Spitzname. Das „I“ wollte ich hervorheben, weil die Musikerin in mir einfach „I“ – in Mundart also „Ich“ – bin. Ganz einfach: Ich.

Wann hast du gemerkt, dass Musik für dich mehr als nur ein Hobby ist? Gab es einen bestimmten Moment, der dich geprägt hat?

Dani: Musik war für mich schon immer mehr als ein Hobby. Meine Musik, das bin einfach ich – mein ganzes Leben, mein Fühlen, mein So-Sein. Sie hat mir immer sehr viel gegeben, ist ein wichtiges Ventil und ich verarbeite darin mein Erleben. Ein Moment, der mich sehr geprägt hat, war ein gemeinsames Schulprojekt mit Anna Buchegger. Danach hat sie mir einen kleinen Schubs gegeben und gemeint, wenn

ich ein bisschen Budget hätte, wüsste sie jemanden, mit dem ich zusammenarbeiten könnte und der musikalisch gut zu mir passen würde. So kam der Kontakt zu Sepp Gappmaier zustande, der unter anderem mit Chris Steger und dem Oimara arbeitet und spielt. Anna hatte damit vollkommen recht: Sepp ist für mich der ideale Partner – nicht nur menschlich, sondern auch musikalisch. Die Arbeit mit Anna war unglaublich cool. Ich finde, sie ist eine herausragende Künstlerin und ein sehr inspirierender Mensch. Die Zusammenarbeit mit ihr und auch sie selbst als Mensch haben mich definitiv geprägt.

Du bist Lehrerin und Musikerin zugleich. Wie gelingt es dir, diese beiden Welten miteinander zu verbinden?

Dani: Das geht eigentlich ganz leicht: In meinen Musikstunden wird ausschließlich musiziert. Wir haben an der Schule eine tolle Anlage mit Mikros, Schlagzeug, E-Gitarre, E-Bass, Keyboard und Mischpult. Da geht es in den Musikstunden schon ordentlich ab! Ich

schreibe laufend neue Songs und singe sie mit den Kids in der Schule. Meistens sage ich gar nicht, dass die Songs von mir sind. Wenn sie dann einen davon immer wieder singen wollen, weiß ich, dass ich etwas richtig gemacht habe. Kinder sind definitiv die härtesten Kritiker! Mein Hobby habe ich in der Schule eigentlich längst zum Beruf gemacht: Ich habe eine Schulband gegründet, mit ihr eine CD aufgenommen und bereits einige Auftritte und Konzerte gespielt.

Du hast bereits mit Künstlern wie Anna Buchegger und Train D-Lay zusammengearbeitet. Wie sind diese Kooperationen entstanden und was hast du daraus mitgenommen?

Dani: Anna

habe ich damals einfach angeschrieben und gefragt, ob sie Lust hätte, an unsere Schule zu kommen, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein Projekt zu starten und ein Konzert zu geben. Sie hat sofort zugesagt. So hatten wir eine tolle gemeinsame Zeit und konnten ein großartiges Konzert an unserer Schule auf die Beine stellen. Sie ist definitiv eine Ausnahmekünstlerin mit einer unfassbar tollen

FOTOS: DANIELA LANER / FRANZ ZWERSCHINA



„Meine Musik, das bin einfach ich – mein ganzes Leben, mein Fühlen, mein So-Sein.“

Daniela Laner über ihre Musik



Stimme. Aber auch ihre herzliche Art und ihr kritisches Denken schätze ich sehr. Die Kids waren sofort begeistert und sind seither Anna-Buchegger-Fans! Train D-Lay alias Gerhard Fessl habe ich ebenfalls einfach angeschrieben. Nach Anna Buchegger dachte ich mir, es wäre cool, auch einmal einen Rapper zu uns an die Schule zu holen. Dann habe ich ihn entdeckt und mir gedacht: Das könnte passen. Und das hat es! Er ist ein super Typ, kann richtig gut mit den Kids und so haben wir innerhalb einer Woche mit vier Musikklassen mehr als 20 Songs geschrieben. Das war der Hammer! So intensiv mit Künstlern zusammenzuarbeiten, ist absolut meins. Irgendwie ist man sich ähnlich und lässt sich trotzdem auf den anderen ein. Dadurch entstehen Dinge, die man vorher vielleicht gar nicht für möglich gehalten hätte. Das ist unglaublich inspirierend und für mich ein Geschenk, mit so talentierten Menschen arbeiten zu dürfen.

Erst kürzlich standest du beim Talentefestival in Bischofshofen gemeinsam mit Train D-Lay auf der Bühne.

Wie hast du diesen Auftritt erlebt?

Dani: Der Auftritt mit Gerhard war der krönende Abschluss eines wieder sehr erfolgreichen musikalischen Schuljahres. Wir haben vier Songs performt, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entstanden sind, und zusätzlich noch einen Song von ihm. Das war eine tolle Erfahrung – vor allem für die Jugendlichen, aber auch für mich. Ich merke einfach: Wenn man sich als Menschen gut versteht, funktioniert es auch auf der Bühne. Die gemeinsame Liebe zur Musik und zum Performen verbindet und man teilt diese Freude miteinander.

Dein Song wurde vor Kurzem erstmals auf Radio Salzburg gespielt. Wie war das Gefühl, deine eigene Musik im Radio zu hören?

Dani: Ich glaube, es ist der Traum eines jeden Musikers, einen eigenen Song im Radio zu hören. Das fühlt sich total surreal an. Du arbeitest lange daran, kennst den gesamten Entstehungsprozess – und dann läuft das Ding auf einmal im Radio. Das ist schon sehr, sehr cool! Besonders schön

war, dass mir direkt nach der Ausstrahlung so viele Leute geschrieben haben, dass sie den Song gerade live gehört hatten. Das schönste Feedback kam von einem Kollegen. Er hatte den Song im Radio gehört, den Moment aufgenommen und ist dabei durch die Wohnung getanzt.

Was inspiriert dich beim Schreiben deiner Songs? Verarbeitest du dabei auch persönliche Erlebnisse oder entstehen deine Texte eher aus Beobachtungen?

Dani: Meine Songs entstehen immer aus meinem aktuellen Erleben heraus. Es sind Dinge, die mich beschäftigen, mich fordern oder mich in einen Gefühlszustand versetzen, der mich ans Klavier bringt und

den ich dort verarbeiten kann. „Dark Hole“ zum Beispiel ist aus einer Beobachtung heraus entstanden. Ich habe einen Freund in einer nicht so schönen Situation erlebt und das hat mich sehr beschäftigt. Ich bin nach Hause gegangen, habe mich ans Klavier gesetzt und mich selbst in dieser Situation wiedererkannt. Das Lied hat sich dann eigentlich fast von selbst geschrieben.

Wie würdest du deinen Musikstil jemandem beschreiben, der dich noch nie gehört hat?

Dani: Puh, das ist gar nicht so einfach. Ich habe keinen festen Stil. Es kommt einfach, wie es kommt, und entwickelt sich dann durch die gemeinsame Arbeit mit Sepp in eine be- ➤

GFRERER
KÜCHEN & QUALITÄTSMÖBEL

Wir gestalten Lebensräume!

TISCHLERMONTEUR (M/W)

ZUR SOFORTIGEN EINSTELLUNG!

2.000 - 3.500 € NETTO
je nach Qualifikation und Erfahrung

WAS DU MITBRINGST:

- Spaß am Umgang mit Menschen
- Sehr gutes handwerkliches Geschick
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Teamgeist und Einsatzbereitschaft

WAS WIR DIR BIETEN:

- 4-Tage-Woche auf Wunsch
- Günstige
- Sehr gute Entlohnung
- Familiäres und angenehmes Betriebsklima
- Moderner, aufstrebender Betrieb
- Abwechslungsreiche und hochwertige Projekte

ZEIG UNS, WAS IN DIR STECKT!

Wir freuen uns darauf, dich im Team GFRERER begrüßen zu dürfen.

Sende deine Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder schreib uns einfach eine WhatsApp an:

info@gfrerer-kuechen.at

0664 / 535 70 50

DEINE AUFGABEN:

- Montage von hochwertigen Küchen
- Montage von Tischlermöbeln
- Montage von Essplätzen
- Reklamations-Bearbeitung im Team

Qualität, die bleibt. Handwerk, das begeistert.

GFRERER Küchen GmbH
Schalltau 38
A-5622 Gollersdorf

INTERVIEW

stimmte Richtung. Am ehesten würde ich sagen, ist es eine Mischung aus Rock, Pop und Alternative. Es gibt aber auch Songs auf Mundart, Stücke mit den Schülerinnen aus der Schulband, die im Chor singen und Songs gemeinsam mit meiner Tochter.

Im Herbst erscheint dein erstes Album. Worauf dürfen sich deine Hörerinnen und Hörer freuen und was möchtest du mit deinen Songs vermitteln?

Dani: Es wird eine spannende und bunte Mischung aus vielen verschiedenen musikalischen Aspekten: englischsprachige rockige Songs, Songs auf Mundart, Stücke mit Tiefgang und Lieder, in denen man sich selbst wiederfinden kann. Genau das möchte ich bewirken: Ich möchte eine Verbindung zu den Menschen herstellen – von einem Menschen zu anderen Menschen.

Gibt es auf dem Album einen Song, der dir besonders am Herzen liegt? Was macht ihn für dich so besonders?

Dani: Mir liegen alle Songs am Herzen, weil jeder etwas Besonderes in sich trägt. Im Moment finde ich mich aber sehr in „Unfold“ wieder, weil gerade etwas Neues für mich beginnt. Etwas Neues zeigt und entwickelt sich in mir, auch wenn



ich noch nicht genau weiß, wohin mich das führen wird. Aber es ist aufregend, bereitet mir Freude und ich gehe einfach mutig weiter.

Der Weg zum ersten Album ist oft mit vielen Herausforderungen verbunden. Welche Hürden musstest du auf die-

sich das rentieren? Wozu das Ganze überhaupt? Wen interessiert das? Das sind lauter Fragen und Zweifel, die immer wieder auftauchen und sich ihren Weg in meine Gedanken bahnen. Dadurch ist es manchmal nicht einfach, seinen eigenen Weg zu gehen, seine Ziele zu verfolgen oder

„Ich glaube, es ist der Traum eines jeden Musikers, einen Song von sich im Radio zu hören.“

Daniela Laner über den besonderen Moment, die eigene Musik im Radio zu hören

sem Weg meistern?

Dani: Es sind meistens die Dinge in meinem Kopf, die es herausfordernd machen: Glaube ich wirklich selbst daran, dass daraus etwas wird? Glaube ich überhaupt, dass das gut ist, was ich mache? Bin ich nicht schon zu alt dafür? Wie soll

einfach das zu tun, worauf man Lust hat und wohin es einen zieht. Im Außen, im echten Leben, ist eigentlich alles gut gelaufen. Ich hatte bisher immer Unterstützung, wenn ich sie gebraucht habe.

Welche Bedeutung hat deine

Heimat Bischofshofen für dich? Findet sie sich auch in deiner Musik wieder?

Dani: Ich lebe seit neun Jahren in Bischofshofen, bin aber gebürtige Pfarrwerfnerin. Ich fühle mich hier sehr wohl. Hier leben viele Zuagroaste wie ich – auch wenn manche natürlich von viel weiter herkommen. Ich mag es, wenn Menschen aus verschiedenen Regionen und mit unterschiedlichen Hintergründen aufeinandertreffen. Darum bin ich auch nach wie vor sehr gerne an unserer Schule. Gerade wegen der Kinder aus den verschiedensten Ländern fühle ich mich dort wohl und interessanterweise oft mehr zu Hause als in manchen anderen Gruppierungen. Dort hatte ich häufig das Gefühl, nie wirklich dazuzugehören.

Was sind deine nächsten Ziele? Gibt es nach dem Album bereits Pläne für weitere Projekte oder Konzerte?

Dani: Ich möchte unbedingt live spielen, also Konzerte und Gigs geben. Davor habe ich den allergrößten Respekt, aber ich möchte mich unbedingt darübertrauen! Ich wünsche mir Kooperationen und gemeinsame Auftritte mit anderen Musikerinnen, Musikern und Künstlern und habe auch schon ein paar Ideen für gemeinsame Songs. Da gäbe es

Daniela Laner. Daniela Laner ist 45 Jahre alt, lebt in Bischofshofen und arbeitet als Mittelschullehrerin, unter anderem im Fach Musik. Zur Pädagogik kam sie erst mit 30 Jahren. Musik hingegen begleitet sie schon ihr ganzes Leben – lange unabhängig von ihrem Beruf und Einkommen. Die Verbindung lag schließlich nahe: Sie arbeitet gerne mit jungen Menschen und konnte als Musiklehrerin ihre beiden Leidenschaften zusammenführen. Später gründete sie eine Schulband, schrieb Songs für und mit ihren Schülerinnen und Schülern und setzte zahlreiche musikalische Projekte um. Für sie ist es etwas Besonderes, das eigene Talent konstruktiv einzusetzen und im besten Fall auch andere für Musik zu begeistern..

📸 @dan.i_music_9, www.danielalaner.at

FOTOS: DANIELA LANER / FRANZ ZWERSCHINA

noch sehr vieles, das ich gerne machen würde.

Wenn du gerade keine Musik machst oder unterrichtest – wie verbringst du deine Freizeit und wo findest du neue Energie und Inspiration?

Dani: Ich bin viel im Wald und mit meinem Hund spazieren. Das liebe ich. Dabei verarbeite ich eigentlich alles, was mir durch den Kopf geht und was im Laufe des Tages passiert ist – und gleichzeitig brüte ich schon wieder über neuen Ideen. Außerdem liebe ich es, Tennis zu spielen. Bei keinem anderen Sport kann ich den Kopf so gut frei bekommen, mich körperlich auspowern und gleichzeitig so viel Freude haben. Und natürlich ist da meine Familie, mein Mann und meine Kinder. Sie sind definitiv mein Safe Space und



der Mittelpunkt meines Lebens. Auch der Austausch mit Frauen ist mir immens wichtig. Ich bin gesegnet, Teil von Frauengruppen zu sein, die sich vorgenommen haben, einen neuen, gemeinsamen Weg zu gehen – mit einer Freiheit und gegenseitigen Unterstützung, wie ich sie früher nicht kannte. Ich glaube, ohne sie wäre ich heute nicht dort, wo ich bin, beziehungsweise nicht die, die ich heute bin.

Welchen Rat würdest du Menschen geben, die selbst einen kreativen Traum haben, sich aber noch nicht trauen, ihn zu verwirklichen?

Dani: Unbedingt machen. Den Mut fassen. Sich mitteilen. Schreibt mir oder sucht den Austausch mit Menschen, die ebenfalls den Mut haben, einen Traum zu verwirklichen. Fakt ist: Es ist nicht immer leicht und es wird Hürden und auch Misserfolge geben. Diese zu meistern, trotzdem weiterzu-

INTERVIEW

machen und seinen Traum weiterzuverfolgen, ist für mich wahre Größe. Und ich bin selbst gerade mittendrin, diese immer ein bisschen mehr für mich zu beanspruchen. Teilt euch mit, sprecht von euren Träumen. Das ist der erste Schritt. Ich wäre gerne für solche Menschen da, weil ich weiß, wie sehr ein Herz bluten kann, wenn man diese Wünsche wegdrückt oder sie nicht als wichtig erachtet. Dafür brauchen wir einander wahrscheinlich mehr, als uns lieb und bewusst ist. ★



Musikvideo auf Youtube



KREATIVSHOOTINGS
INDIVIDUELLE SHOOTINGS
BEAUTY PORTRAITS
BABYBAUCH & NEWBORN
KINDERSHOOTINGS
MODEFOTOGRAFIE
PRODUKTFOTOGRAFIE
WERBEFOTOGRAFIE
REDAKTIONELLE FOTOGRAFIE



ANDREAS BOLDT DI(FH)
FOTOGRAFIE, GRAFIK & DESIGN
+43(0)660 / 770 11 36
INFO@ANDREASBOLDT.COM
WWW.ANDREASBOLDT.COM





Funsport im Pongau & Ennstal

FREIZEITPASS IM HERBST. Der Pongau und das Ennstal bieten zahlreiche Wanderziele, Bikestrecken, Klettersteige und andere Abenteuer für die ganze Familie. Teil 3 unserer Serie zeigt die schönsten Klettersteige und Funsportarten in der Region.

Der Herbst ist da und Abenteuerlustige suchen die sportliche Abwechslung und Freizeitspaß. Funsport in allen Variationen liegt voll im Trend. Und das

Beste an der Sache ist, dass man dafür kein Leistungssportler sein muss. Coole Abenteuer sicher erleben und dabei gemeinsam Spaß haben, spielt dabei die viel größere Rolle. Der Pongau und

das Ennstal bieten hierfür ein vielfältiges Angebot: Klettersteige, Hochseilgärten, Rafting, Canyoning, Segwaytouren und vieles mehr. Egal, ob man einfach einmal den Alltag hinter sich las-

sen möchte, eine sportliche Herausforderung oder das Abenteuer sucht - der Pongau und das Ennstal sind genau der richtige Ort für alle Sport- und freizeitbegeisterten Abenteuerer. ★

SHORT TALK



Mag. Peter Weichbold
Geschäftsführer
Planai-Hochwurzen-
Bahnen GmbH

Planai & Hochwurzen: Zwei Berge, viele Abenteuer

Der Bergsommer hat viele Facetten. Für manche bedeutet er Ruhe und Naturgenuss, für andere sportliche Herausforderung und jede Menge Action. Genau diese Vielfalt macht die Planai und die Hochwurzen zu besonderen Ausflugszielen für alle, die die Berge aktiv erleben möchten. Ein Highlight ist der Bikepark Schladming auf der Planai. Als eine der bekanntesten Bike-Destinationen Österreichs bie-

tet er insgesamt 42 Kilometer an Strecken für unterschiedliche Ansprüche – von der Flowline für Einsteiger bis zur Worldcup Downhill für erfahrene Rider. Mit der Planai Hauptseilbahn geht es bequem zum Ausgangspunkt, bevor auf den Trails Technik, Geschick und Mut gefragt sind. Wellen, Sprünge und abwechslungsreiche Passagen sorgen für jede Menge Fahrspaß. Wer lieber mit drei

Rädern unterwegs ist, findet auf der Hochwurzen rasanten Fahrspaß. Mit dem Mountain-GoKart geht es auf der sieben Kilometer langen Strecke rasant ins Tal. Geschwindigkeit und beeindruckendes Bergpanorama machen die Abfahrt zum Highlight für die ganze Familie.

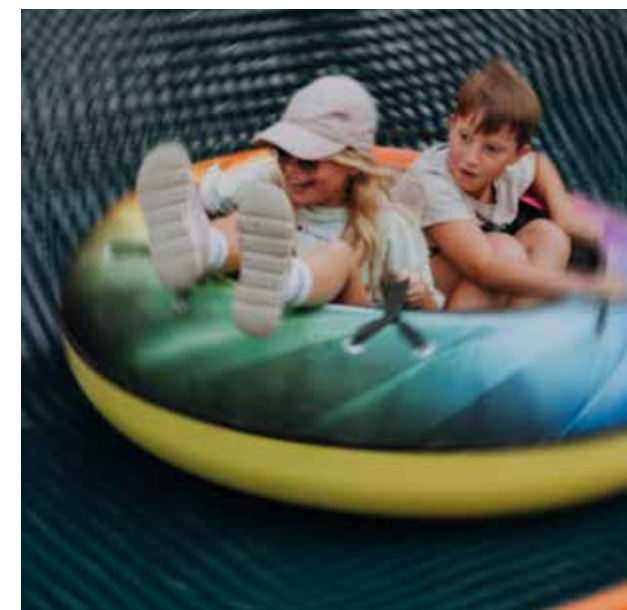
Tipp: Die Schladminger Sommerbergbahnen sind noch bis einschließlich 1. November 2026 geöffnet.

FOTOS: GERALD GRUENWALD, MAGNIFIC.COM



FUNSPACE Flachau – Neuer Erlebnisraum seit Juli

In Flachau ist man überzeugt: Die besten Erinnerungen entstehen immer noch draußen – ganz egal, wie alt man ist. Genau deshalb erweiterte der Ort sein Angebot im Juli um einen neuen Outdoor-Freizeitpark. Einen Sommer-Spot, der alles aufgreift, wofür Flachau steht. Der Action, Spiel, Wasser, Bewegung und Genuss verbindet und zu einem einzigartigen Konzept macht, das Menschen allen Alters eine gute Zeit verspricht. Der Funspace Flachau: Ein Spielfeld aus Möglichkeiten – an der Talstation Achterjet. „Das Besondere am Funspace Flachau ist die Vielfalt. Wer Action will, bekommt Action. Wer lieber entspannt, findet genauso seinen Platz. Und die meisten machen am Ende von beidem ein bisschen“, beschreibt Andreas Fischbacher (Geschäftsführer, TVB Flachau) das Konzept des neuen Erlebnisraums. Die Idee zieht sich durch das gesamte Areal, ein Spielfeld aus Möglichkeiten: Zwischen sportlichen Herausforderungen am Ninja-Parcours, auf der Fly-Line oder an der Boulder-Alm geht es auf den Yoga-Plattformen bewusst achtsamer zu. Weitere Highlights umfassen unter anderem verschiedene Kugelbahnen, Hangrutschen und einen ganzen Wasserspielplatz. Dazwischen bleibt immer Platz für spontane Pausen in den Chill-Bereichen unter den Sonnensegeln.



Ab auf's Bike! Der Family Trail wartet.

Neu in der woom bike area



AB SOFORT SIND AUCH DIE ELTERN AM START!

Gemeinsam geht es über den Uphill Trail zum Family Trail. Dort warten eine Jumphine sowie das Highlight der woom bike area: THE SNAIL – eine spektakuläre Holzspirale.

Alle Infos zur woom bike area bei der Flying Mozart Mittelstation unter snow-space.com.

BERG-GENUSS auf der Reiteralm / Schladming

GENIESSEN - ERHOLEN - STAUNEN - SPORTELN. Lass dich von der Vielfalt auf der Reiteralm überraschen.

Die Reiteralm begeistert mit der Naturlandschaft, mit Panoramablick, mit dem Reiteralm-Spiegelsee, Wanderwegen & vielen Bergseen und andererseits mit den abwechslungsreichen Zusatzangeboten. Erwähnt seien hier die sportlichen Bike-Trails für die ganze Familie, das große Kinder- und Familienangebot, Themenweg Stille Wasser uvm.

Kinder-Erlebniswelt für die ganze Familie
Im Bereich der Gondel-

Bergstation begeistert der Spielplatz mit Spiegelrutschen, XL-Jump und Trampolin, Ziegen-Spielturm und

der Spielplatz inkl. Baby- und Riesensandkiste mit Bagger. Ein besonderes Highlight sind Spiegelinas Lieblingswege -

dieser sonnige, kinderwagen-gerechte Wanderweg ist mit vielen Erlebnisstationen ausgestattet.



TOP: Früh rauf – später runter!

Die Gondelbahn Preunegg Jet ist noch länger in Betrieb! Jeden Samstag und Sonntag, die ganze Sommersaison, kann man bereits ab 8.00 Uhr „auffigondeln“.

Infos:
www.reiteralm.at

ANZEIGE FOTOS: REITERALM BERGBAHNEN / LORENZ WASSER

Hoch hinaus in luftige Höhen

DIE PARAGLIDING & CO. Wer den Pongau und das Ennstal aus der Vogelperspektive erkunden möchte, der hat auch hierfür zahlreiche Möglichkeiten. Egal ob Paragleiten, Flying Fox oder Zipline, alle die hoch hinaus und sich ins Abenteuer stürzen wollen kommen hier voll auf ihre Kosten!

Paragleiten im Ennstal

Schnapp dir deinen persönlichen erfahrenen Guide von einer der vier regionalen Flugschulen in Ramsau, Schladming, Gröbming oder Dachstein und lasse dich bei einem Tandemflug von der Welt des Fliegens beeindrucken. Ein besonders eindrucksvolles Erlebnis ist ein Paragleiter-Flug vom Dachstein (Höhenunterschied bis zu 2.000 m).



Paragleiten in Werfenweng

Unter der Kontrolle eines erfahrenen staatlich ausgebildeten Fluglehrer und Paragleitpiloten der Flugschule Austriafly Werfenweng fliegen Sie durch die Lüfte und genießen fernab vom Menschentrubel die atemberaubende Landschaft rund um St. Johann in Salzburg von oben.



Paragleiten & Drachenfliegen im Großarlal

Sie wollten schon immer einmal schwerelos sein? Und über den Bergen fliegen? Drachenfliegen und Paragleiten ist auch im Großarlal mit gleich drei Anbietern möglich!



FOTOS: ADOBE STOCK, TVB SCHLADMING / AIRSTHETIK, GROSSARLTAL.INFO



DEINE RELAX-OASE. MITTEN IN DEN BERGEN.

Das neue Badehaus in Werfenweng – Wasser, Wellness und ganz viel Bergblick.

Abtauchen und auftanken. Im Badehaus Werfenweng trifft Wasserspaß auf Entspannung – für die ganze Familie. Zieh deine Bahnen im Außenpool, gönne dir eine Auszeit in der Sauna oder mach es dir im Liegebereich gemütlich. Am besten mit einem Drink aus dem Bistro. Auf die Kids warten Spielplatz und Kinderbecken.

ADRESSE: Badehaus Werfenweng • Weng 257, 5453 Werfenweng • badehaus-werfenweng.at
ÖFFNUNGSZEITEN: Sonntag bis Donnerstag: 9–19 Uhr • Freitag und Samstag: 9–21 Uhr


Badehaus
DAY & FAMILY SPA
WERFENWENG



Der Geisterberg in St. Johann/Alpendorf begeistert mit gruseligen Spielestationen & macht den Ausflug in die Berge zu einem wahren Familienabenteuer.

Bergauf geht's mühelos & komfortabel mit der Alpendorf Gondelbahn.



TIPP:
GEISTER-
SPRUNG

Geister- Bergluft Schnuppern.

snow-space.com



Der Geisterberg ist in deiner 12 PEAKS Adventure Card inkludiert. Jetzt mit Online Frühbucher Bonus sichern unter snow-space.com/ticketshop.



FOTOS: WWW.FLYINGCOASTER.AT / CHRISTOPH HUBER, TOURISMUSVERBAND GROSSARLTAL, FLACHAU TOURISMUS/GERALD OBERREITER DORFGAST EINER BERGBAHNEN

3D Bogenschießen in Großarl

Auf der Hoalmalm befindet sich ein abenteuerlicher Pfeilbogenparcours. Finden Sie 14 Alpentiere und gehen Sie auf die Jagd. Pfeil und Bogen für jedes Alter können Sie auf der Hoalmalm gegen eine Gebühr leihen. Bogenschießen nur mit Voranmeldung!



Lucky Flitzer Flachau

Fun unlimited bietet der Lucky Flitzer Freizeitpark: Hüpfburgland, Trampoline, 3D-Jagdbogen-Schießen, Luckys shooter, Karussell, Fun-Fahrzeuge (Quads, Elektro-Scooter, Segways), 250 m2 Kinderspielfeld u. v. m. sorgen für leuchtende Kinderaugen und glückliche Eltern.



Mountaincart am Erlebnisberg Fulseck

Drei Räder, ein Lenker, zwei Bremsen und ein Sitz – das sind die Ausstattungsmerkmale eines Mountaincarts. Mit diesem Gefährt erleben Sie in der Sommersaison rasante Talfahrten am Erlebnisberg Fulseck – eine Aktivität, die Erwachsenen wie Kindern gleichermaßen Spaß macht. Nur online unter <https://dorfgastein.skiamade.com> buchbar!

Abenteuerpark Gröbming

Mit 22 verschiedene Parcours, 200 Stationen und einer Kletterstrecke von 2000 Metern ist der Abenteuerpark der größte Kletterpark Österreichs! Die Kletterstationen in den Schwierigkeitsgraden violett, lila, grün, gelb, blau, rot, und schwarz warten darauf, von Ihnen erobert zu werden. Auf einer Fläche von 20.000 m² erwartet Sie ein Baumwipfelweg in Form von verschiedenen Parcours. Vom Kinderparcours ab 3 Jahren bis zu den schwarzen Parcours erwarten Sie spannende Klettererlebnisse für Jedermann. Neu: Flying Coaster und Mountain Cart ergänzen das Angebot.



Erlebe den Herbst am Rittisberg



BAUERNHERBST - Filzmoos - PROGRAMM 2026

Alm trifft Stubenmusi auf der Schörgi Alm / Sonntag, 6. September 2026

ab 13.00 Uhr unvergessliche Berg Momente, alpine Kulinarik und echte Stubenmusi mit dem „Filzmooser Saitenkreis“

Bauernhofroas am Kirchgasshof / Donnerstag, 10. September 2026

ab 11:00 Uhr Hoffest mit echter Volksmusik und kulinarischen Köstlichkeiten aus der eigenen Landwirtschaft

Salzburger Bauernherbstfest am Dorfplatz / Samstag 12. September 2026

ab 12:00 Uhr musikalische Unterhaltung mit der „Filzmooser Tanzmusi“
Brauchtum, Tradition, alpine Kulinarik und „a guade Zeit“

Filzmooser Erntedankfest / Sonntag 13. September 2026

08:00 Uhr Segnung der Erntekrone und Prozession mit den Filzmooser Vereinen

08:15 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

ab 09.30 Uhr Erntedankfest am Dorfplatz mit der „Trachtenmusikkapelle Filzmoos“ und „Bergschrei“



Filzmooser Almbtrieb / Montag, 14. September 2026

ab 11:00 Uhr Live Musik mit den „Filzmooser Hodalump’n“
und Pongauer Bauernherbst-Spezialitäten
ab 13.00 Uhr Ankunft des Almbtrieb Festzuges am Dorfplatz
Eintritt 4,- (mit der Filzmoos Gästekarte
und für die Filzmooser Bevölkerung kostenlos)



LAND
SALZBURG

Bauernhofroas am Gsenghof / Donnerstag, 17. September 2026

ab 11:00 Uhr Alpine Kulinarik mit bauerlicher Gemütlichkeit und musikalischer Umrahmung

250 Jahre Unterhofalm / Samstag, 19. September 2026

11:00-17:00 Uhr Almfest mit Almrütt, Alm Schmankerln und Live Musik

Alm trifft Stubenmusi auf der Krahlehenhütte / Sonntag, 4. Oktober 2026

ab 12:00 Uhr große Berg Momente, alpine Kulinarik und echte Stubenmusik mit dem „Filzmooser Saitenkreis“



Filzmoos lädt zum Salzburger Bauernherbst

Almbtrieb, Brauchtum und 250 Jahre Unterhofalm

06. 09. - 04. 10. 2026 in Filzmoos im SalzburgerLand.

Wenn der Almsommer zu Ende geht, beginnt in Filzmoos eine der stimmungsvollsten Zeiten des Jahres. Den Auftakt macht am 6. September „Alm trifft Stubenmusi“ auf der Schörgi Alm mit Volksmusik und regionalen Schmankerln. Bei der Bauernhofroas öffnen am 10. September der Kirchgasshof und am 17. September der Gsenghof ihre Hoftore und geben Einblicke in das bauerliche Leben. Am 12. September wird beim Salzburger Bauernherbst Fest

am Dorfplatz mit Handwerk, Musik und kulinarischen Spezialitäten gefeiert. Höhe-

punkt ist am 14. September der Filzmooser Almbtrieb: Ab 11 Uhr kehren die festlich

geschmückten Tiere gemeinsam mit den Sennerinnen und Sennern ins Tal zurück. Ein besonderes Jubiläum folgt am 19. September, wenn die Unterhofalm ihr 250-jähriges Bestehen feiert und damit die lange Tradition der Almwirtschaft würdigt. Den stimmungsvollen Abschluss bildet am 4. Oktober „Alm trifft Stubenmusi“ auf der Krahlehenhütte. ★

Alle Informationen unter:
www.filzmoos.at/bauernherbst





Wenn die Alm wieder still wird

ALMWIRTSCHAFT. Wenn im Herbst die Tiere von den Almen zurück ins Tal kommen, wird eine jahrhundertealte Tradition besonders sichtbar. Doch die Alm ist weit mehr als romantische Kulisse und sommerlicher Arbeitsplatz: Sie liefert wertvolle Futterflächen, schützt Landschaft und Lebensräume und ist nicht zuletzt ein wichtiger Bestandteil des heimischen Tourismus. Ein Blick auf eine Wirtschaftsform, die sich über Jahrtausende entwickelt hat.

Was heute untrennbar mit unserer Kulturlandschaft verbunden ist, hat erstaunlich weit zurückreichende Wurzeln. Forschungen zeigen, dass natürliche Weideflächen oberhalb der Waldgrenze bereits

im 5. Jahrtausend vor Christus genutzt wurden. Während die Täler damals vielfach noch woglos, vermurrt, verwachsen oder versumpft waren, wurden die höher gelegenen Flächen bereits als Weiden genutzt. Ab dem 7. Jahrhundert

nach Christus entwickelte sich eine Almwirtschaft, die jener traditionellen Form entsprechen haben dürfte, die wir heute kennen. Ihre Blütezeit erlebte sie im Spätmittelalter. Besonders die Käseproduktion auf Almen und Schwaighöfen

besaß damals große Bedeutung. Im Laufe der Jahrhunderte änderten sich die Rahmenbedingungen jedoch mehrfach. Waldordnungen schränkten die Weidenutzung ein, gegen Ende des 19. Jahrhunderts begann schließlich

auch der Staat einzugreifen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden erste Almschutzgesetze zur Förderung und Verbesserung der Almwirtschaft erlassen.

Zwischen Rückgang und neuer Bedeutung

Nach einer intensiven Nutzung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts folgte Ende der 1960er- und in den 1970er-Jahren ein erneuter Rückgang. Geringe Ertragsfähigkeit und hoher Arbeitsaufwand ließen die Almwirtschaft kaum mit dem damaligen Fortschrittsdenken vereinbar erscheinen. Gleichzeitig wurde zunehmend erkannt, dass ihr Wert weit über die landwirtschaftliche Produktion hinausgeht. Öffentliche Unterstützung half, den Rückgang zu stoppen. Heute hat die Almwirtschaft einen hohen Stellenwert, bleibt durch den allgemeinen Rückgang der Viehhaltung jedoch in manchen Bereichen gefährdet.

Ein Viertel Salzburgs ist Almfläche

Welche Dimension sie bei uns besitzt, zeigt ein Blick auf



Salzburg: Rund 25 Prozent des Landes sind Almflächen. Im Pinzgau und Pongau befinden sich die meisten Melkalmen. Für viele Bergbauernbetriebe sind diese Flächen unverzichtbar, denn sie liefern bis zu einem Drittel der Futtergrundlage. Gleichzeitig erfüllen bewirtschaftete Almen wichtige Schutzfunktionen. Aufgelassene Almflächen können die Lawinen- und Murengefahr erhöhen. Gepflegte Almweiden verbessern zudem das Wasserspeichervermögen des Bodens, während die Offenhaltung der Landschaft zur Erhaltung der Biodiversität beiträgt.

Wertvoll für Natur und Tourismus

Auch jene Landschaft, die Einheimische und Gäste als Erholungsraum schätzen, ist eng mit der Bewirtschaftung verbunden. Bewirtschaftete Hütten und ihre Almspezialitäten gehören ebenso dazu wie Wanderwege, Skilifte und Seilbahnen: Rund zwei Drittel aller Salzburger Skilifte und Seilbahnen sowie der Großteil der Wanderwege befinden sich im Almbereich. Damit leistet die Almwirtschaft direkt und indirekt einen wesentlichen Beitrag zum Tourismus.

Almwirtschaft in Zahlen

Dass diese Wirtschaftsform

trotz aller Veränderungen lebendig geblieben ist, zeigen auch die Zahlen. Im Jahr 2022 wurden auf rund 1.736 bewirtschafteten Salzburger Almen 8.536 Milchkühe, 56.917 sonstige Rinder, 3.264 Pferde sowie rund 20.803 Schafe und Ziegen aufgetrieben. Nachdem die Auftriebszahlen bis in die 1970er-Jahre stark zurückgegangen waren, konnten sie unter anderem durch die 1972 eingeführte Alpungsprämie wieder gesteigert werden und befinden sich seit Anfang der 1980er-Jahre auf etwa konstantem Niveau. Auch die Erreichbarkeit hat sich gewandelt: 89,8 Prozent der Salzburger Almen verfügen heute über einen zeitgemäßen Zufahrtsweg, nur 6,2 Prozent sind ausschließlich über einen Fuß- oder Viehtriebweg erreichbar. Wenn im Herbst die Tiere wieder ins Tal zurückkehren und es auf den Almen stiller wird, endet damit ein weiterer Almsommer – hinter ihm steht eine Wirtschaftsform, deren Bedeutung heute von der Landwirtschaft über Natur- und Landschaftsschutz bis hin zum Tourismus reicht. ★

QUELLEN: WWW.SALZBURG.GV.AT/THEMEN/ALW/ALMWIRTSCHAFT/ALMWIRTSCHAFT
HTTPS://WWW.ALMWIRTSCHAFT.COM/ALMWIRTSCHAFT/GESCHICHTE-DER-ALMWIRTSCHAFT
FOTOS: ANDREAS BOLDT / WEEKEND MAGAZIN

BAUERNHOFROAS

Hoffest ab 11.00 Uhr - Live-Musik • kulinarische Köstlichkeiten

- Mo 07.09.: Altenmarkt – Oberbuchsteinalm
- Di 08.09.: Forstau – Vögeialm
- Mi 09.09.: Radstadt – Oberhagmoosalm
- Do 10.09.: Filzmoos – Kirchgasshof
- Fr 11.09.: Eben – Halmgut
- Di 15.09.: Altenmarkt – Oberbuchsteinalm
- Mi 16.09.: Radstadt – Gschwendthofhütte
- Do 17.09.: Filzmoos – Gsenghof
- Fr 18.09.: Eben – Moosalm

Weiter Infos zur Bauernhofroas findet ihr beim Scan des QR-Codes.

BAUERNHERBST

Festwoche
12.09. - 19.09.2026

HIGHLIGHTS

Das ganze Programm:

Sa, 12.09.
ab 14.30 Uhr

Bauernmarkt & Dorfkonzert
Musikpavillon, Kleinarl

17.09.-19.09.

Salzburger-Land-Klassik Rallye
Hotel Adapura, Wagrain

Fr, 18.09.
ab 13.30 Uhr

Kürbisfest & Konzert der 'Dorfbrasserie'
Marktplatz, Wagrain

Sa, 19.09.
ab 11.00 Uhr

Almabtrieb & Bauernherbstkirchtag
Marktplatz, Wagrain

Mach mit bei der heurigen Bauernherbst-Challenge und gewinne unter anderem einen Jahresvorrat Stiegl-Bier!



„Augenblick der kraftvoll scheint“
von Gugli Wallnöfer



Oben: Martina Lang
Links: „Swing“
von Mark Herzog Kubisch

Filzmoos bringt die Kunst in die Berge

MOUNTAIN-ART PROJECT. Beim internationalen Bergkunst Festival Filzmoos – Mountain-Art project von 05. bis 26. September 2026 zeigen 23 Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt Bergkunst an 23 der schönsten Plätze in Filzmoos und machen damit das kleine Bergdorf im SalzburgerLand zur größten Kunstgalerie in den Alpen.

Seit 2021 bringt das Bergkunst Festival alljährlich im Herbst internationale Kunstschafter aus Bildhauerei, Fotografie und Malerei nach Filzmoos. Weit über 50 Künstler bewerben sich jährlich für das Mountain-Art project. Eine Fachjury wählt daraus rund 20 Teilnehmer aus der Region, aus Österreich und aus dem Ausland aus – bekannte Namen ebenso wie Newcomer und ambitionierte Hobbykünstler mit Potenzial.

Kunst trifft Bergwelt

Filzmoos hat seit jeher Kunstschaffende aus aller Welt inspiriert. Unter dem Begriff Bergkunst wird dabei all jene Kunst verstanden, die in den Bergen entstanden ist, Bergmotive aufgreift oder von der Bergwelt inspiriert wurde. Das Besondere am Mountain-Art project sind nicht nur die mehr als 20 Ausstellungen an einem Ort, sondern vor allem

ihre dezentrale Präsentation in der Bergwelt. Im österreichischen Wanderdorf Filzmoos kann die Kunst sprichwörtlich erwandert werden. Sämtliche Ausstellungen in den Bergen sind zudem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, kostenfrei zugänglich und die ausgestellten Werke können erworben werden.

Kunst erleben

Ergänzend zu den Ausstellungen bieten einige Künstler Workshops an. Den Artists in Residence 2026, Doris

Breuer und Erich Traxler, können Besucher bei der Entstehung ihrer Arbeiten über die Schulter schauen. Von Doris Breuer stammt auch das Titelbild des diesjährigen Bergkunst Festivals. Farbkünstlerin Marlene Schaumberger lädt außerdem zu einem Live Painting am Dorfplatz ein. Die Kulisse dafür bildet Filzmoos, malerisch eingebettet zwischen Bischofsmütze und Dachstein, umgeben von Almwiesen, Bergwäldern, Wildbächen und Bergseen.

Kunst für alle

Veranstalter des Bergkunst Festivals ist Filzmoos Tourismus, Kurator ist der mehrfach ausgezeichnete Künstler John Wieser. Gemeinsam mit Tourismusdirektor Peter Donabauer entwickelte er vor einigen Jahren die Idee für das Festival. Wiesers Anliegen ist es, Kunstschaftern am Land Ausstellungsmöglichkeiten zu bieten, wie sie sonst vor allem in größeren Zentren zu finden sind, und zugleich ein neues Publikum für Kunst zu gewinnen. Für Peter Donabauer erweitert das Festival das Angebot für Urlaubsgäste und schafft einen zusätzlichen Anreiz, Filzmoos kennenzulernen. So verbindet das Bergkunst Festival Naturerlebnis und Kunsterfahrung auf besondere Weise und macht Filzmoos im Herbst zum Berg- & Kunstdorf. ★

Alle Informationen unter:
www.filzmoos.at/bergkunst



„echos lost in silent peakscon“
von Doris Breuer

Besucherrekord und besondere Höhepunkte in Altenmarkt

Altenmarkt blickt auf einen außergewöhnlich erfolgreichen Kultursommer zurück: Über 2.000 Besucherinnen und Besucher konnten im Zuge der verschiedenen Veranstaltungen begrüßt werden. Das abwechslungsreiche Programm lockte das Publikum an und unterstrich einmal mehr den Stellenwert des Kultursommers für das kulturelle Leben in Altenmarkt. Der Kultursommer 2026 präsentierte sich so vielfältig wie selten zuvor. Von Kabarett und Lesungen über musikalische Veranstaltungen bis hin zu außergewöhnlichen Reise- und Erlebnisberichten reichte das Programm. Veranstaltungen wie „Cycling the World“ mit Thomas Widerin, das Projekt „ZSÄMM“, Kabarettabende mit Benedikt Mitmannsgruber und Petutschnig Hons sowie literarische Veranstaltungen sorgten während des Sommers für zahlreiche kulturelle Begegnungen.



FOTO: ALTENMARKT.AT

PONGAU- & ENNSTALBLICKE



Rund 300 Tanzbegeisterte beim Tanz:Fest Gastein

Von 8. bis 12. Juli stand Bad Hofgastein wieder ganz im Zeichen des Tanzes. Rund 300 Teilnehmer*innen beziehungsweise 150 Tanzpaare aus Österreich, Deutschland und der Schweiz kamen zur Sommer-Edition des Festivals. In mehr als 170 Workshops konnten sie unterschiedliche Tanzstile kennenlernen, ihre Technik verbessern und gemeinsam tanzen. Das Programm erstreckte sich vom Kongresszentrum über das Ortszentrum bis auf die Schlossalm. Mehr als 100 Teilnehmer*innen nutzten die Gelegenheit, an den Workshops am Berg teilzunehmen und das Tanzen mit einem Ausflug in die Gasteiner Bergwelt zu verbinden.

FOTO: KTVB BAD HOFGASTEIN, LEO NGUYEN



Dachstein Dialoge: Die Hoffnung lacht zuletzt

Worauf kann ich vertrauen? Die Dachstein Dialoge in Filzmoos und Ramsau am Dachstein setzen von 18.–24. September 2026 ein Zeichen für Zuversicht in einer Welt, die aus den Fugen zu geraten scheint: Zu Gast ist u. a. der Kabarettist Florian Scheuba, der von seinem Vertrauen in die aufklärerische Kraft des Humors erzählt. Die Philosophin Lisz Hirn eröffnet die Dachstein Dialoge mit einem Plädoyer für Urteilsfähigkeit in unsicheren Zeiten. Und der Migrationsforscher Gerald Knaus spricht vom europäischen Wunder, das es zu verteidigen gilt.

FOTO: MARTIN HUBER

MOUNTAIN-ART project 2026

INTERNATIONALES BERGKUNST FESTIVAL
05 – 26 September 2026 | Filzmoos

www.filzmoos.at/bergkunst

©TwistedPeaks_DorisBreuerArt

Tiefbrunnen Rohrer stärkt die Wasserversorgung

GOLDEGG. Eine sichere Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser zählt zu den zentralen Aufgaben einer Gemeinde. Um diese langfristig gewährleisten zu können, investiert die Gemeinde Goldegg seit vielen Jahren konsequent in den Ausbau und die Modernisierung ihrer Wasserversorgung.

Dazu gehören die Sanierung und Erneuerung von Leitungen, neue Ringschlüsse sowie der Ausbau der digitalen Erfassung und Überwachung. Der Hochbehälter Berghäusl wurde auf 400.000 Liter erweitert. Mit dem Tiefbrunnen Rohrer konnte nun ein weiteres wichtiges Projekt abgeschlossen werden. Nach ersten Erkundungen 2021 wurde 2025 der Brunnen errichtet, der hochwertiges Tie-

fenwasser in rund 18 Metern Tiefe erschließt. 2026 erfolgte

die technische Fertigstellung. Der Tiefbrunnen erhöht

die Versorgungssicherheit, schafft eine zusätzliche unabhängige Wasserquelle und Reserven für Trockenperioden. Zudem ermöglicht er die künftige Sanierung des Tiefbrunnens Altenhof. Das gesamte Wasserbauprojekt konnte ohne Neuverschuldung umgesetzt werden. Am 23. August 2026 wurde das Wasser im Rahmen der Friedensmesse am Schönbergtauern von Diakon Toni Fersterer gesegnet. ★



von li. Bauhofleiter Manuel Huttegger, Wassermeister Gerhard Lederer, Bgm. Hannes Rainer

FOTOS: GEMEINDE GOLDEGG



Trailrunning at its best: Der 3. Sanct Bernhard Sport Obertauern Trailrun Summit (OTS) 2026

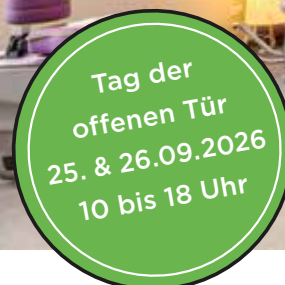
Der 3. OTS 2026 hat eindrucksvoll bewiesen, warum sich die Veranstaltung innerhalb kürzester Zeit einen Namen in der internationalen Trailrunning-Szene gemacht hat: Insgesamt 810 Athlet*innen aus 35 Nationen verwandelten Obertauern drei Tage lang in einen Treffpunkt für Trailrunner, Bergsportbegeisterte und Naturliebhaber. Mehrere neue Streckenrekorde, zahlreiche internationale Spitzenathleten und eine unvergleichliche Stimmung machten den 3. OTS 2026 vom 10. bis 12. Juli 2026 zu einem ganz besonderen Wochenende. Gleichzeitig zeigte sich einmal mehr, was den OTS auszeichnet: technisch anspruchsvolle Trails, spektakuläre alpine Landschaften und eine Community, die den Sport mit großer Leidenschaft lebt.

Pizzeria & Jaus und folkshilfe sowie Paul Kalkbrenner eröffnen den Winter in Gastein

Das Winter-Opening an der Schlossalmbahn geht in die zweite Runde: Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr wird Bad Hofgastein am 11. und 12. Dezember erneut zum Schauplatz hochkarätiger Live-Musik vor winterlicher Bergkulisse. Bei Ö3 GASTEIN SOUNDS 2026 stehen am Freitag Pizzeria & Jaus und folkshilfe gemeinsam auf der Bühne und sorgen für ein besonderes Live-Highlight, unterstützt von KARL. Am Samstag ist mit Paul Kalkbrenner einer der renommiertesten Künstler der elektronischen Musik zu sehen.



FOTO: GASTEINER TAL TOURISMUS GMBH



Tag der
offenen Tür
25. & 26.09.2026
10 bis 18 Uhr

Mehr Beweglichkeit. Mehr Lebensqualität. Mehr Feelgood im Pongau.

FEELGOOD EBEN, ST. JOHANN & SCHWARZACH LADEN EIN. Seit mittlerweile einem Jahr sind die Feelgood Center im Pongau für viele Menschen ein Ort, an dem Gesundheit, Bewegung und Wohlbefinden im Mittelpunkt stehen.

Das Feelgood-Konzept wurde bereits 2015 in Norwegen entwickelt und begeistert heute Menschen in mehreren europäischen Ländern. Umso mehr freut es uns, dass wir dieses bewährte Konzept nun auch seit einem Jahr erfolgreich im Pongau anbieten dürfen und bereits viele Menschen auf ihrem Weg zu mehr Beweglichkeit und Lebensqualität begleiten.

Sanfte Bewegung

Feelgood richtet sich vor allem an Menschen ab etwa 50 Jahren, die sich bewegen möchten – ohne Leistungsdruck, Hektik oder Überforderung. Trainiert wird an motorunterstützten Geräten, die den Körper in seinen natürlichen Bewegungen begleiten. In nur rund 40 Minuten wird der gesamte Körper mobilisiert, ge-

kräftigt und gedehnt – gelenkschonend, sicher und einfach in der Anwendung. Das Training ist klar strukturiert und lässt sich problemlos in den Alltag integrieren.

Gesundheit, die man spürt

Viele unserer Mitglieder berichten, dass ihnen alltägliche Bewegungen wieder leichter fallen. Ob Treppensteigen, längere Spaziergänge oder das Aufstehen vom Stuhl – oft sind es gerade die kleinen Dinge des täglichen Lebens, die nach regelmäßigem Training wieder deutlich leichter gelingen. Gleichzeitig schätzen viele die persönliche Betreuung, die angenehme Atmosphäre und das Miteinander, das Feel-

good von klassischen Fitnessstudios unterscheidet.

Tag der offenen Tür

Am 25. und 26. September haben Interessierte die Möglichkeit, die Studios in Eben, St. Johann und Schwarzach kennenzulernen, sich über das Feelgood-Konzept zu informieren und die Trainingsgeräte selbst auszuprobieren. Das

Team vor Ort beantwortet gerne alle Fragen und zeigt, wie einfach der Einstieg in ein gesundheitsorientiertes Training sein kann. Einfach vorbeikommen, reinschauen und Feelgood erleben! ★



Feelgood Center Pongau

5531 Eben

Hauptstraße 69
Tel. 0664/35 39 117

5620 Schwarzach

Brucknerstraße 1
Tel. 0670/40 50 131

5600 St. Johann

Bundesstraße 2
Blue Tower 1. Stock
Tel. 0676/69 06 306

www.feelgood.eu



GUTSCHEIN
Gutschein für
1 GRATIS Probetraining *

*einlösbar in St. Johann,
Schwarzach und Eben

ANZEIGE FOTOS: EVA REIFMÜLLER, PHILIPP BACHER

Angel in the Flesh

ELISA HINTERBERGER. Für Elisa war Mode schon als Kind weit mehr als nur Kleidung. An der Modeschule Hallein wurde aus dieser frühen Leidenschaft schließlich fundiertes Handwerk – und mit ihrer Abschlusskollektion „Angel in the Flesh“ ein persönliches Statement gegen Fast Fashion und für mehr Individualität.

Wie bist du zur Mode gekommen?

Elisa: Eigentlich gibt es keinen Zeitpunkt, an dem Mode nicht Teil meines Lebens war. Schon im Kindergarten war mein größter Traum, Modedesignerin zu werden. Ich war immer kreativ und habe meine Freizeit am liebsten mit Zeichnen, Basteln und Nähen verbracht. Meine Eltern mussten regelmäßig als Publikum für

meine kleinen „Modenschauen“ herhalten. Mit sechs Jahren bekam ich meine erste Nähmaschine und konnte endlich eigene Ideen umsetzen. Rückblickend hat sich an diesem Traum nie etwas geändert.

Warum gerade die Modeschule Hallein?

Elisa: Für mich war früh klar, dass ich beruflich etwas mit Mode machen möchte. Als ich erfahren habe, dass die Modeschule Hallein neben Nähen auch Design, Schnittkonstruktion, Marketing und Visual Merchandising unterrichtet, wusste ich sofort, dass es genau

das sein soll. Spannend fand ich auch den Schwerpunkt auf Englisch, weil Sprachen neben Mode eine zweite große Leidenschaft von mir sind.

Was zeichnet deinen Ausbildungszweig besonders aus?

Elisa: Ich finde, unser Ausbildungszweig ist unglaublich vielseitig. Man lernt Nähen, Entwerfen und Schnittkonstruktion, beschäftigt sich aber auch mit Marketing, Branding, Visual Merchandising, Fotografie, Grafikdesign und Unternehmensführung. Wir haben gelernt, eine Kollektion von der ersten Idee bis zur fertigen Prä-

sentation selbst zu entwickeln. Diese Mischung aus Kreativität und Strategie macht den Ausbildungszweig für mich so besonders.

Wie hat sich dein Verständnis von Mode im Lauf der Ausbildung verändert?

Elisa: Durch die Ausbildung habe ich gelernt, was tatsächlich hinter einem einzigen Kleidungsstück steckt. Wenn man selbst

stundenlang an einem Schnitt gearbeitet, genäht, aufgetrennt und wieder von vorne begonnen hat, betrachtet man Kleidung mit ganz anderen Augen. Heute konsumiere ich bewusster und achte stärker auf Materialien, Herkunft und Verarbeitung. Gleichzeitig ist Mode für mich etwas sehr Persönliches und eine Möglichkeit, die eigene Kreativität und Persönlichkeit sichtbar zu machen.

Welche Techniken beherrschst du inzwischen sicher?

Elisa: Während der Ausbildung habe ich viele praktische Fähigkeiten gelernt, von Näh-techniken über Schnittkonstruktion bis zu Textilkunde und Modeillustration. Auch die Adobe-Programme Photoshop, Illustrator und InDesign gehören inzwischen zu meinem Arbeitsalltag. Dazu kommen Kenntnisse in Rechnungswesen und Betriebswirtschaft. Ein persönliches Highlight ist Französisch – inzwischen kann ich mich tatsächlich auch auf Französisch unterhalten.

Erzähle uns von deiner Abschlusskollektion: Welches Thema hast du gewählt und warum?

Elisa: Meine Abschlusskollektion „Angel in the Flesh“ beschäftigt sich mit Überkonsum und Fast Fashion. Ich wollte einen Gegenpol schaffen und zeigen, dass Mode wieder mehr Wertschätzung erfahren sollte.

Elisa Hinterberger.

Ich bin Elisa Hinterberger, 19 Jahre alt, komme aus St. Johann im Pongau und habe den Ausbildungszweig Mode mit Vertiefung in Marketing & Visual Merchandising absolviert.

Email: elisa.hinterberger06@gmail.com

Deshalb basiert das Konzept auf Slow-Fashion-Prinzipien wie hochwertigem Handwerk, langlebigen Materialien und aufwendiger Verarbeitung. Die Kollektion erzählt die Metamorphose eines Menschen zu einem Engel. Der Mensch steht für Unsicherheit, äußere Erwartungen und den Wunsch, dazuzugehören. Der Engel symbolisiert Freiheit, Selbstfindung und Authentizität und hat sich von Trends, Schönheitsidealen und gesellschaftlichem Druck gelöst. Die drei Outfits stellen jeweils eine Phase dieser Verwandlung dar.

Was waren deine Designideen oder Inspirationen?

Elisa: Die größte Herausforderung war, das Thema „Engel“ umzusetzen, ohne dass die Kleidung wie ein Kostüm wirkt. Deshalb erzähle ich die Verwandlung über Formen, Silhouetten und Verarbeitung statt über offensichtliche Symbole. Ich habe mich für Drapierungen, Handnähetechniken und plastische Formen entschieden. Stilistisch inspirierten mich japanische Subkulturen, besonders die Lolita-Mode mit ihren detailreichen Silhouetten, Volumen und Rüschchen.

Welche Materialien hast du verwendet und warum?

Elisa: Ein wichtiger Bestandteil der Slow Fashion ist die bewusste Materialwahl. Deshalb

habe ich ausschließlich natürliche Fasern und soweit möglich Deadstock-Stoffe verwendet. Für die plastischen Drapierungen brauchte ich genügend Stabilität, wofür sich ein fest gewebter Canvas als ideal erwies. Zusätzlich habe ich Baumwoll-Twill und Seidenorganza aus Deadstock-Beständen verwendet.

Wie lief der kreative Prozess?

Elisa: Die Grundidee entstand schon lange, bevor die Abschlusskollektion Thema war. Richtig begonnen hat die Arbeit in der vierten Klasse, als klar wurde, dass Kollektion und Diplomarbeit eng verbunden sein würden. Über den Sommer wurde skizziert, recherchiert, verworfen und neu begonnen. Danach folgten Stoffsuche, finales Line-up, Schnittkonstruktion und Umsetzung. Rückblickend fühlt es sich an, als hätte man das ganze letzte Schuljahr gleichzeitig genäht, geschrieben, gezeichnet, geplant und organisiert.

Wo lagen die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Elisa: Die größte Herausforderung war definitiv das Zeitmanagement. Bei der ersten eigenen Kollektion ist es schwer einzuschätzen, wie lange einzelne Arbeitsschritte dauern. Man denkt ständig voraus: Sind die Stoffe rechtzeitig da? Welche Verschlüsse brauche ich? Funktioniert die Konstruktion? Gleichzeitig laufen Schulalltag und Diplomarbeit weiter. Ich glaube, jeder aus unserem Jahrgang hat irgendwann festgestellt, dass 24 Stunden am Tag ziemlich wenig sein können.

Wie hast du die Modenschau am Flughafen erlebt?

Elisa: Unser Ausbildungszweig präsentiert die Abschlusskollek-

tionen in Form von Installationen am Flughafen Salzburg. Gemeinsam mit Lehrkräften, Freunden und Familien haben wir davor aufgebaut, geschleppt, gehämmert und improvisiert. Am Tag der Modenschau konnten wir erstmals alle fertigen Kollektionen in ihrer Gesamtheit bewundern. Das war mein persönliches Highlight. Zu sehen, wie viel Arbeit, Leidenschaft und Kreativität hinter jedem Projekt steckt, war unglaublich beeindruckend.

Wo siehst du dich nach der Ausbildung?

Elisa: Nach meinem Gap Year möchte ich weiter in Richtung Mode studieren. Die Zeit möchte ich nutzen, um zu reisen, neue Eindrücke und Berufserfahrung zu sammeln. Besonders interessieren mich Modejournalismus und Marketing, aber auch Schnittkonstruktion und Fertigung. Meine Begeisterung für Mode ist in den letzten fünf Jahren nur noch größer geworden. Deshalb kann ich mir kaum vorstellen, später in einer anderen Branche zu arbeiten.

Was würdest du jungen Menschen raten, die sich für Mode interessieren?

Elisa: Einfach anfangen. Man muss nicht von Anfang an perfekt nähen, zeichnen oder entwerfen können. Das Wichtigste ist die Begeisterung und die Bereitschaft, dranzubleiben. Gerade am Anfang vergeht man sich oft mit anderen und denkt, alle wären talentierter. Dabei vergisst man, dass jeder einmal klein angefangen hat. Wenn Mode eure Leidenschaft ist, lasst euch nicht davon abbringen. Probiert Dinge aus, macht Fehler, trennt wieder auf, zeichnet zehn Versionen derselben Skizze – genau dadurch lernt man am meisten. ★



ABSCHLUSSPROJEKT MODESCHULE HALLEIN

Always Connected

SVEA PAPPERNIGG. Mode war für Svea Pappernigg zunächst gar nicht das große Ziel – die Kreativität dafür aber schon. Mit ihrer Abschlusskollektion „Always Connected“ verbindet sie schließlich beides und setzt sich mit der Frage auseinander, wie viel echte Nähe in einer zunehmend digital vernetzten Welt noch bleibt.

Svea, wie war dein Weg zur Mode und zur Modeschule?

Svea: Vor der Modeschule hatte ich eigentlich gar nicht so viel mit Mode zu tun. Mich hat Kunst viel mehr interessiert und ich habe in meiner Freizeit ständig gezeichnet. Wenn ich heute meine alten Zeichnungen anschau, merke ich aber, dass ich immer wieder Figuren mit unterschiedlichen Outfits oder eigenen Kleidungsstücken gezeichnet habe. Es hat mir also schon damals Spaß gemacht, Kleidung zu entwerfen, auch wenn mir das gar nicht so bewusst war.

Warum gerade die Modeschule Hallein?

Svea: Für mich war klar, dass ich etwas Kreatives machen möchte. Ich hatte mich auch an einer anderen Schule im Kunstzweig beworben und den Aufnahmetest bestanden. Von der Modeschule habe ich

zufällig durch eine Freundin erfahren. Schlussendlich habe ich mich eher spontan dafür entschieden – eine Entscheidung, die ich bis heute nicht bereut habe.

Welche Schwerpunkte hat dein Bereich?

Svea: Der Zweig Modedesign und Grafik legt den Schwerpunkt vor allem auf den Designbereich. Es wird viel von Hand gezeichnet, gleichzeitig arbeitet man intensiv mit Adobe-Programmen wie Illustrator, InDesign und Photoshop. Natürlich gehören auch Schnittkonstruktion, Fertigung und die Umsetzung der eigenen Entwürfe dazu. Dadurch lernt man, ein Kleidungsstück von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt zu entwickeln.

Wie hat sich dein Verständnis von Mode verändert?

Svea: Früher war Mode für mich vor allem Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Heute sehe ich sie viel bewusster. Sie zeigt auch, welche Werte oder Botschaften man vermitteln möchte. Auch mein Blick auf Materialien hat sich verändert. Durch alles, was ich über die Auswirkungen der Textilindustrie auf Menschen und Umwelt gelernt habe, kaufe ich deutlich weniger Fast Fashion und hinterfrage meinen Konsum mehr. Außerdem habe ich

gelernt, dass wir mit Kleidung Erinnerungen, Emotionen und besondere Momente verbinden. Sie kann Geschichten erzählen und Gefühle auslösen. Genau das wollte ich auch mit meiner Abschlusskollektion erreichen.

Welche Techniken beherrscht du inzwischen sicher?

Svea: Ich habe vor allem gelernt, schnell viele Ideen auf Papier zu bringen. Für meine

Svea Pappernigg. Ich bin Svea Pappernigg, 19 Jahre alt und komme aus Schwarzach im Pongau. An der Modeschule Hallein habe ich den Ausbildungszweig Modedesign und Grafik absolviert. Ab September zieht es mich für ein Praktikum nach Stockholm.

Email:
svea.pappernigg@gmail.com



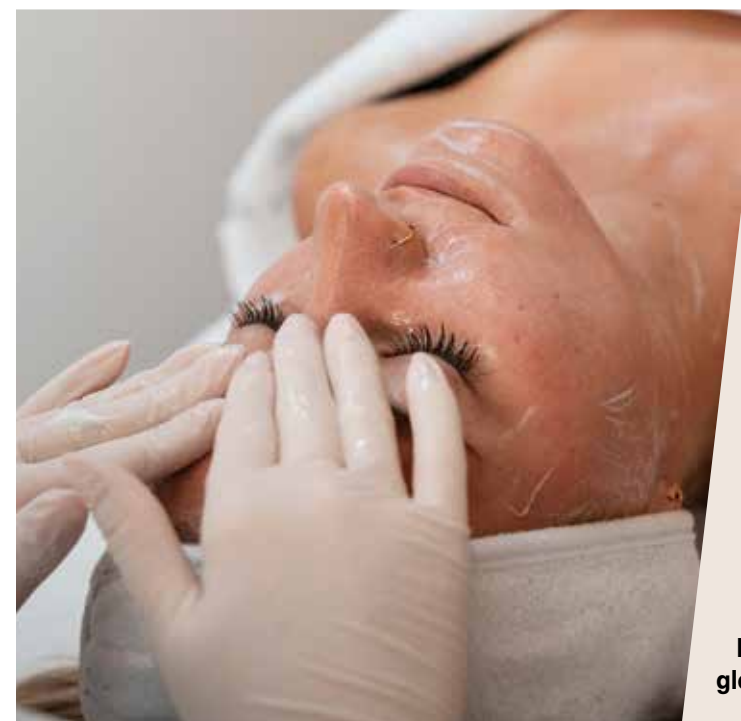
FOTOS: KARIN HACKL, SVEA PAPPERNIGG

HUFSCHMIEDE

PARFUMERIE | CAFÉ | BEAUTÉ

Schönheit, Duft & Genuss

DIE HUFSCHMIEDE IST DEIN WOHLFÜHLORT FÜR KOSMETIK, NAGELPFLEGE, PARFÜMERIE & CAFÉ – ALLES IN ENTSPANNTER ATMOSPHERE



HERBST-SPECIAL

in der Hufschmiede

–20%

auf alles!

Vom 28. September bis 3. Oktober

Die perfekte Gelegenheit, sich selbst etwas Gutes zu tun und gleichzeitig schon für die kommende Herbstsaison vorzusorgen.

Wer sich jetzt eine Kurbehandlung für Oktober oder November sichert, profitiert zusätzlich zu unseren bestehenden Angeboten von weiteren

–10%

bei Elli, Leni, Chiara, Leonie & Lisa



Tipp:
CHEMICAL PEEL, NEEDLING & VEGA KUR

Gerade im Herbst ist die ideale Zeit, der Haut besondere Aufmerksamkeit zu schenken und sie mit gezielten Behandlungen optimal auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten.

Termine frühzeitig sichern und Herbstmomente zum Wohlfühlen genießen!



Hufschmiede Schladming
Martin-Luther-Straße 32
8970 Schladming

+43 368 722 043
hello@hufschmiede-cosmetic.at
Follow us on Instagram und Facebook
www.hufschmiede-cosmetic.at

Hufschmiede Ramsau
Ramsau 299
8972 Ramsau am Dachstein

Abschlusskollektion habe ich in kurzer Zeit über 80 Skizzen gezeichnet, um verschiedene Möglichkeiten auszuprobieren. Außerdem arbeite ich sehr gerne mit Adobe Illustrator. Da ich auch in Schnittzeichnen beziehungsweise Schnittkonstruktion maturiert habe, würde ich sagen, dass das ebenfalls eine meiner Stärken ist.

Erzähle uns von deiner Abschlusskollektion: Welches Thema hast du gewählt und warum?

Svea: Meine Abschlusskollektion „Always Connected“ beschäftigt sich mit dem Widerspruch zwischen digitaler Vernetzung und realer Distanz. Obwohl wir durch soziale Medien ständig miteinander verbunden sind, gehen echte zwischenmenschliche Begegnungen oft verloren. Die Kollektion soll zeigen, wie Mode Menschen wieder näher zusammenbringen kann. Die Kleidungsstücke verbinden mehrere Personen physisch miteinander. Durch gemeinsame Stoffbahnen, Öffnungen und verbindende Elemente entstehen Designs, die Nähe und Zusammenhalt symbolisieren. Meine wichtigste Inspiration war der Designer Issey Miyake, insbesondere seine Kollektion

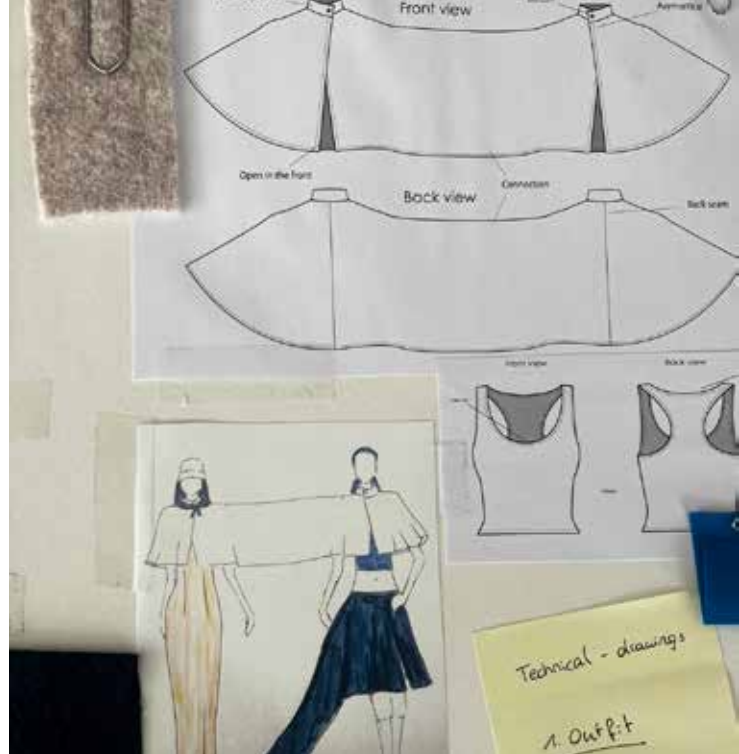
„Connected Knits and Layering“. Zusätzlich haben mich Künstler wie Marina Abramović und Olafur Eliasson inspiriert. Verwendet wurden hauptsächlich Baumwolle, Wolle, Mischgewebe und Jersey. Wichtig war, dass die Stoffe angenehm zu tragen sind, fließend fallen und die Verbindung zwischen den Personen unterstützen.

Wie lief der kreative Prozess ab?

Svea: Vom ersten Konzept bis zur fertigen Kollektion hatten wir ungefähr sieben bis acht Monate Zeit. Die Entwicklung des Designs dauerte deutlich länger als erwartet. Es brauchte viele Entwürfe und Änderungen, bis das Konzept wirklich stimmig war. Dadurch verschob sich der Nähprozess nach hinten und gegen Ende wurde die Zeit teilweise knapp. Manche Details funktionierten auf dem Papier gut, mussten beim Nähen aber angepasst oder komplett neu gelöst werden.

Wo lagen die größten Herausforderungen bei der Umsetzung?

Svea: Bei der ersten Ideensuche habe ich mir am schwersten getan. Die ursprüngliche Idee war, drei Personen durch



ein gemeinsames Kleidungsstück zu verbinden. Da die Outfits aber auf dem Laufsteg präsentiert werden sollten, musste ich das Konzept ändern. So entstanden am Ende zwei Pärchen. Auch während des Nähprozesses musste ich vieles ausprobieren. Daraus habe ich gelernt, mich nicht zu sehr an ursprünglichen Ideen festzuhalten. Natürlich braucht man einen roten Faden, aber man sollte seinen Kreationen auch erlauben, einen eigenen Verlauf zu nehmen.

Wie hast du die Modenschau am Flughafen erlebt?

Svea: Zum Glück lief alles wie geplant. In der Woche davor hatte ich einige Proben mit den Models, damit die Choreografie funktionierte. Mein persönliches Highlight war es, meine fertige Kollektion vom Backstage-Bereich aus auf dem Laufsteg zu sehen. Die Kleidungsstücke, an denen ich so lange gearbeitet hatte, schließlich als Teil der Show zu erleben, war ein ganz besonderes Gefühl.

Wo siehst du dich nach der Ausbildung?

Svea: Seit meinem Auslands-

praktikum 2024 in Stockholm wusste ich, dass ich wieder dorthin zurück möchte. Mittlerweile habe ich einen festen Praktikumsplatz und werde ab September nach Stockholm ziehen. Da ich dort Familie habe und die Sprache spreche, fällt mir der Umzug etwas leichter. Trotzdem ist es ein großer neuer Schritt und ich bin gespannt, welche Erfahrungen mich erwarten.

Was würdest du jungen Menschen raten, die sich für Mode interessieren?

Svea: Wenn man sich für die Modeschule Hallein interessiert, muss man eigentlich nichts außer Interesse, Kreativität und Durchhaltevermögen mitbringen. Man sollte Geduld haben, offen für Kritik sein und sich nicht entmutigen lassen, wenn etwas nicht sofort funktioniert. Gerade in der Mode lernt man viel durch Ausprobieren, Fehler und Übung. Mein Rat ist deshalb, möglichst viel auszuprobieren, jede Chance zu nutzen und sich nicht zu sehr mit anderen zu vergleichen. Wenn man etwas wirklich machen möchte, sollte man sich einfach trauen. ★





IM GESPRÄCH: KATHRIN KÜHR

Wenn Lernen zur Herausforderung wird

LERNEN & ENTWICKLUNG. Konzentrationsprobleme, Lernfrust oder Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen können den Schulalltag für Kinder und Eltern zur Belastungsprobe machen. Doch nicht immer steckt mangelnde Motivation dahinter. Unterschiedliche körperliche, emotionale und kognitive Faktoren können beeinflussen, wie leicht uns Lernen fällt. Welche Zusammenhänge gibt es – und welche Möglichkeiten haben Eltern, ihre Kinder sinnvoll zu unterstützen?

Kathrin, wie bist du überhaupt dazu gekommen, dich mit Lern- und Konzentrationsproblemen bei Kindern zu beschäftigen?

Kathrin: Ich habe mich schon immer gefragt, warum manche Kinder Schwierigkeiten beim Lernen haben und andere nicht. Als ich im privaten und beruflichen Umfeld merkte, dass viele Kinder Unterstützung beim Lernen brauchten, habe ich begonnen, mich intensiver mit dem Thema „Lernen lernen“ zu beschäftigen. Dabei habe ich schnell gemerkt, dass Lernen viel mehr ist als nur Üben und Auswendiglernen. Bewegung, Konzentration, Wahrnehmung,

Gefühle und auch die Entwicklung des Kindes spielen eine wichtige Rolle. So kam ich von einer Ausbildung zur nächsten. Je mehr ich über Kinder und ihre Entwicklung gelernt habe, desto spannender wurde es für mich. Und irgendwann war für mich klar: Genau dabei möchte ich Kinder und ihre Eltern unterstützen.

Viele Eltern kennen es: Das Kind kann sich schlecht kon-

zentrieren, Hausaufgaben dauern ewig oder Lernen wird zum täglichen Kampf. Wann sollte man genauer hinschauen?

Kathrin: Ich finde, man sollte genauer hinschauen, wenn sich im Familienalltag alles nur noch um Schule und Lernen dreht. Wenn Hausaufgaben täglich zum Kampf werden oder das Kind das Gefühl bekommt: „Mit mir stimmt etwas nicht“, ist das ein wichtiges Zeichen. Die Ursachen

können ganz unterschiedlich sein. Zum Beispiel zu wenig Bewegung, die falsche Lernstrategie, körperliche Ursachen wie noch nicht integrierte frühkindliche Reflexe oder wenn ein Kind am Vormittag in der Schule schon sehr viel leisten musste, kann am Nachmittag einfach die Energie zum Lernen fehlen.

Was kann hinter solchen Schwierigkeiten stecken – außer fehlender Motivation oder mangelnder Lust am Lernen?

Kathrin: Wenn das Nervensystem überlastet ist, kann das Kind nicht mehr auf seine ganzen Ressourcen zugreifen. Dann kann es sich zum

„Selbstvertrauen ist nichts, was ein Kind einfach hat oder nicht hat. Es entsteht durch Erfahrungen.“

Kathrin Kühr über die Bedeutung positiver Erfahrungen



Kathrin Kühr. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Kathrin Kühr aus Großarl intensiv mit den unterschiedlichen Ursachen von Lern- und Konzentrationsproblemen bei Kindern. Ihr persönliches Interesse an diesem Thema begann mit der Frage, warum manche Kinder die Schule scheinbar mühelos meistern, während andere trotz großer Anstrengung Schwierigkeiten beim Lernen und in der Schule haben. Die Suche nach geeigneten Möglichkeiten der Unterstützung führte schließlich dazu, dass sie sich in verschiedenen Bereichen aus- und weiterbildete. Heute verbindet sie ihr Wissen aus Reflexintegration, Lern- und Gedächtnistraining, body'n brain und Kindermentaltraining sowie dem Legasthenie- und Dyskalkulietraining. Als zertifizierte Lern- und Gedächtnistrainerin beschäftigt sie sich unter anderem damit, welche körperlichen, mentalen und lernbezogenen Faktoren es Kindern erschweren können, sich zu konzentrieren und schulische Herausforderungen zu bewältigen. Als Expertin für Lern- und Konzentrations-themen gibt sie im Interview Einblicke in mögliche Hintergründe von Lernproblemen und erklärt, worauf Eltern achten können und welche Möglichkeiten es gibt, Kinder gezielt zu unterstützen. www.kathrin-kuehr.at

Beispiel schlechter konzentrieren oder Informationen nicht mehr so gut verarbeiten. Deshalb ist es wichtig, nicht sofort zu sagen: „Das Kind will nicht“, sondern zu schauen, was dahinterstecken könnte.

Du beschäftigst dich unter anderem mit frühkindlichen Reflexen. Was versteht man darunter eigentlich?

Kathrin: Jedes Baby kommt mit frühkindlichen Reflexen zur Welt. Sie werden bereits im Mutterleib gebildet und unterstützen unter anderem die Geburt. Danach werden sie für die Bewegungen des Baby's benötigt, um sich von einem liegenden Kind zu einem stehenden und gehenden Menschen zu entwickeln. Durch die verschiedenen Bewegungen, die ein Kind in seiner Entwicklung macht, werden diese Reflexe immer wieder angeregt und im Gehirn werden wichtige Verbindungen aufgebaut. Nach einer gewissen Zeit sollten sie jedoch immer mehr in den Hintergrund treten.

Normalerweise verschwinden diese Reflexe im Laufe der kindlichen Entwicklung. Was kann passieren, wenn das nicht vollständig geschieht?

Kathrin: Genau das war für mich das Spannende. Der Kör-

per versucht die noch „aktiven“ frühkindlichen Reflexe zu kompensieren. Das heißt der Körper braucht für die Unterdrückung sehr viel Energie, die dem Kind dann beim Konzentrieren oder Lernen fehlt. Aber das Gute ist, man kann mit einfachen spielerischen Übungen die Reflexe im Nachhinein integrieren.

Woran könnten Eltern im Alltag erkennen, dass solche Reflexe noch eine Rolle spielen? Gibt es typische Anzeichen?

Kathrin: Ja. Wenn z. B. der Greifreflex noch aktiv ist, kann

man das an der verkrampften Stifthalung erkennen. Auch Reiseübelkeit, Einnässen bei Kindern über 5 Jahre, Ängstlichkeit, Schwierigkeiten mit der Koordination oder Konzentration könnten Anzeichen sein.

Können sich solche Probleme auch erst in der Schule deutlich zeigen, obwohl vorher scheinbar alles normal verlaufen ist?

Kathrin: Ja. In der Schule kommen plötzlich viele neue Anforderungen dazu. Es soll stillsitzen, sich die Arbeitsschritte merken, Reize von außen aus-

blenden und sich auf eine Sache konzentrieren. Das ist schon eine große Leistung. Sind dann noch frühkindliche Reflexe im Spiel, kann es sein, dass vielleicht Buchstaben oder Zahlen verdreht werden, Fehler beim Abschreiben passieren, das Kind sich beim Lesen sehr anstrengen muss oder die Zeile verliert. Der Kopf ständig abgestützt werden muss oder man hat einen Zappelphilipp vor sich.

Wo liegen die Grenzen deiner Arbeit?

Kathrin: Meine Arbeit liegt im Bereich der Prävention, Aufklärung und Unterstützung. Ich helfe Kindern, ihr Nervensystem zu regulieren, noch aktive frühkindliche Reflexe zu integrieren oder Lernblockaden abzubauen. Wenn ich merke, das medizinische oder psychologische Hilfe nötig ist, empfehle ich das ganz klar weiter.

Neben körperlichen Faktoren spielt auch die Psyche eine Rolle. Was macht es mit einem Kind, wenn es immer wieder erlebt: „Die anderen können das – nur ich nicht“?

Kathrin: Der Selbstwert leidet extrem darunter. Kinder werden viel zu oft miteinander



verglichen oder verglichen sich selbst. Das Kind denkt vielleicht: „Ich bin dumm.“ Das nagt still an einem Kind, viel mehr, als wir Erwachsenen oft merken. Manche ziehen sich dann zurück, trauen sich immer weniger zu oder andere werden zum KlassencLOWN, um von den eigenen Schwierigkeiten abzulenken.

Kann man Selbstvertrauen und eine positive Einstellung zum Lernen tatsächlich trainieren?

Kathrin: Ja, auf jeden Fall. Selbstvertrauen ist nichts, was ein Kind einfach hat oder nicht hat. Es entsteht durch Erfahrungen. Jedes Mal, wenn ein Kind etwas schafft, das ihm vorher schwergefallen ist, wächst dieses „Ich kann das“ ein Stück weiter. Das kann mit kleinen Schritten und ohne Druck trainiert werden.

Auch beim Lernen selbst gibt es unterschiedliche Methoden. Warum funktioniert klassisches Auswendiglernen nicht für jedes Kind gleich gut?

Kathrin: Jedes Kind lernt anders. Das eine merkt sich Dinge leichter beim Hören, das andere liebt bunte Bilder und markiert sich alles und das Nächste braucht Bewegung beim Lernen. Alles ist richtig. Wenn man weiß, wie unser Gehirn am liebsten lernt, nämlich in Bildern und Geschichten und es noch mit Spaß und Bewegung verbindet, merkt man sich den Lernstoff leichter.

Was können Eltern zu Hause konkret tun, wenn Hausaufgaben und Lernen regelmäßig zu Stress und Streit führen?

Kathrin: Bleibt mit eurem Kind in Verbindung und gebt ihm Sicherheit. Das ist sehr wichtig. Die Hausaufgaben können in kleine Abschnitte geteilt werden. Und sie müssen nicht immer am Tisch gemacht werden. Warum nicht mal liegend am Boden? Das würde gleich einen wichtigen Reflex mittrainieren. Zwischendurch können kurze Bewegungsübungen helfen, wieder Energie und Konzentration zu bekommen.

Was sollten Eltern besser vermeiden, auch wenn sie ihrem Kind eigentlich nur helfen möchten?

Kathrin: Kinder sollten Selbstwirksam werden. Das heißt, sie lernen am meisten, wenn sie merken, dass sie es allein geschafft haben. Nicht ständig neben dem Kind sitzen und jeden Schritt erklären. In der Nähe bleiben und bei Fragen für das Kind da sein. Das Kind fragen: Wie würdest du das jetzt machen? Und bitte Druck und Vergleiche vermeiden.

Wenn Eltern bei ihrem Kind gerade erste Schwierigkeiten bemerken: Was wären deine wichtigsten ersten Schritte?

Kathrin: Ich würde nicht zu lange warten. Oft sind es nur kleine Veränderung im Alltag, die große Wirkung zeigen. Das Kind beobachten, wann und wo die Schwierigkeiten auftreten. Nur bei den Hausaufgaben, oder auch beim Sport, beim Anziehen oder beim Stillsitzen? Und sehr gerne können sich die Eltern bei mir melden. ★

EXPERTEN
TIPP

Häusliche Gewalt – Erkennen, Benennen, Handeln



Lorenz Hermann, BA,
Sozialarbeiter – Landesklinik St. Veit

Häusliche Gewalt betrifft insbesondere Frauen, Kinder und ältere Personen und bleibt häufig lange unbemerkt. Betroffenen fällt es oftmals schwer, das Erlebte als Gewalt zu erkennen, darüber zu sprechen oder sich Unterstützung zu holen. Die Opferschutzgruppe der Salzburger Landeskliniken unterstützt bei Fragen und in Fällen häuslicher Gewalt. Auch in der Landesklinik St. Veit steht dieses Angebot zur Verfügung. Neben der Beratung und Begleitung von Betroffenen liegt ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Stärkung des Bewusstseins für häusliche Gewalt. Mitarbeitende werden dafür sensibilisiert, mögliche Anzeichen wahrzunehmen und angemessen zu handeln. Die Schulungen erfolgen in Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum Salzburg. Wenn Sie selbst betroffen sind oder sich Sorgen um eine nahestehende Person machen, sprechen Sie das Behandlungsteam an. Es kann den Kontakt zur Opferschutzgruppe herstellen, Sie vertraulich unterstützen und gemeinsam mit Ihnen geeignete Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen.



Landesklinik St. Veit
St. Veiterstraße 46, 5621 St. Veit
Tel.: +43 (0) 5 7255-46
www.salk.at

ANZEIGE FOTO: SALK

FOTOS: KATHRIN KÜHR

Wie sich die Rolle der Lehrkräfte verändert, erfahren Sie hier:
weekend.at/zukunft-schule



Schule von morgen

BILDUNG IM WANDEL. Kaum ein Thema wird derzeit so heiß diskutiert wie die Zukunft unserer Schulen. Dass es Veränderungen braucht, darüber herrscht weitgehend Einigkeit. Doch wie könnten diese aussehen? Experten zeichnen das Klassenzimmer 2040.

Von Simone Reitmeier

Sophia ist elf Jahre alt und heute ist Schule, ihr Zuhause muss sie dafür nicht verlassen. Sie steigt mit VR-Brille in einen virtuellen Klassenraum ein, Bücher gibt es keine mehr. Mögliche Zukunft oder Science-Fiction? Die Antwort der Experten fällt überraschend aus. „Viele Menschen glauben, Kinder werden nur noch wenige Stunden in die Schule gehen und den Rest des Tages zu Hause mit einem KI-Agenten lernen. Das halte ich für groben Blödsinn“, ist sich Zukunftsforscher Tristan Horx sicher. Seine Prognose: Schule bleibt ein echter Ort und könnte 2040 sogar noch stärker zur Ganztagesinstitution werden. Nicht, obwohl es KI gibt, sondern gerade deshalb. Denn Gruppendynamiken wie Freundschaften schließen, streiten, sich versöhnen und das Aushalten anderer Meinungen lassen sich

nicht digitalisieren. Diese Meinung teilt auch Bildungs- und Medienexpertin Elke Lackner (Universität Graz): Sie hält wenig von einem virtuellen Klassenzimmer, persönliches Miteinander bleibt unverzichtbar.

Recht auf analoge Kindheit

Bei jüngeren Kindern könnten das Analoge und Zwischenmenschliche sogar an Bedeutung gewinnen. „Ich bin überzeugt, dass Kinder bis zum zehnten Lebensjahr ein Recht auf eine analoge Kindheit haben sollten. Strenge Digitalverbote an der Grundschule halte ich deshalb für möglich“, sagt Horx. Wirft man einen Blick auf internationale Entwicklungen, klingt diese Annahme gar nicht so verkehrt. Digital-Vorreiter Schweden rudert bereits zurück und setzt anstatt auf Tablets und Bildschirme wieder stärker auf Hefte und Schulbücher. Der Grund: sinkende Lese- >>

SHORT TALK

Schule bleibt ein realer Ort

Werden Kinder in 15 Jahren von Robotern oder KI-Avataren unterrichtet?

Nein. Dieses Thema wird derzeit auch in der Pflege diskutiert. Ich glaube allerdings, dass niemand ausschließlich von einem Roboter gepflegt werden will. Genauso wenig möchten Eltern, dass ihre Kinder ausschließlich von Robotern unterrichtet werden. Schule ist Vorbereitung auf das Menschsein und nicht nur auf Konsum und Information.

Was spricht für einen realen Schulort?

Wir leben in einer Gesellschaft, die digital immer stärker vernetzt ist, gleichzeitig aber sozial vereinsamt. Gerade deshalb sollten wir den Ort stärken, an dem die meisten Menschen ihre wichtigsten sozialen Beziehungen aufbauen: die Schule. Freundschaften aus dieser Zeit halten oft ein Leben lang. Wissen kann man überall erwerben, soziale Entwicklung braucht aber einen gemeinsamen Ort. Die eigentliche Aufgabe der Schule besteht darin, junge Menschen auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Das hat spätestens die Coronapandemie deutlich gemacht. Viele Kinder und Jugendliche waren sozial abgehängt, weil ihnen der tägliche Kontakt zu anderen fehlte.

Zwei Monate Sommerferien – ist das für 2040 noch realistisch?

Das würde ich zumindest infrage stellen. Zwei Monate Sommerferien stammen ursprünglich aus einer Zeit, in der Kinder bei der Ernte helfen mussten. Für manche Familien kann dieses Modell weiterhin sinnvoll sein, für viele andere passt es aber aufgrund von Berufstätigkeit immer weniger zur Lebensrealität. Ich kann mir deshalb gut vorstellen, dass Ferien künftig stärker über das gesamte Jahr verteilt werden.

Tristan Horx
Zukunftsforscher

und Schreibkompetenz, fehlende Konzentration und schlechtere Testergebnisse. Ausgerechnet im Tech-Mekka Silicon Valley schicken immer mehr Eltern ihre Kids auf weitgehend bildschirmfreie Schulen. Sie sollen soziale Fähigkeiten, Kreativität und eigenständiges Denken entwickeln, bevor digitale Geräte den Alltag bestimmen.

KI-Buddy & VR-Brille

Deutlich multimedialer dürfte hingegen die Oberstufe

speichern, individuelle Förderaufgaben erstellen und klassische Hausaufgaben weitgehend ersetzen.

Lernen statt Stunden absitzen

Der klassische Stundenplan mit 50-Minuten-Takt hat 2040 wohl ausgedient. Die Aufteilung des Tages wird sich an den individuellen Lernrhythmen der Schüler orientieren, ist Horx überzeugt. Kreativer Typ? Dann belegt er Bildnerische Erzie-

liche Folgen in weiteren Fächern. So entsteht ein Thema statt vieler einzelner Unterrichtsschubladen.

Neue Fächer, andere Prüfungen

Lehrkräfte schlüpfen künftig stärker in die Rolle eines Bildungscoaches, arbeiten im Team, planen Projekte und begleiten Kinder über längere Zeit. Neben Grundlagen wie Lese- und Sprachkompetenz, mathematisches Grundverständnis sowie Allgemeinbil-

werden individueller überprüft, stärker am eigenen Fortschritt und weniger an einem zentralen Maßstab gemessen werden“, malt Tristan Horx ein Zukunftsbild. Selbst der Einsatz von künstlicher Intelligenz könnte künftig erlaubt sein, wenn es nach Elke Lackner geht. Entscheidend sei, dass Schüler die Ergebnisse nachvollziehen und erklären, Zusammenhänge erkennen und zeigen können, dass sie die Inhalte wirklich verstanden haben.



werden, VR-Brillen und KI-Assistenten werden 2040 sicher eine Rolle spielen. Aber: Nicht als Lehrer- oder Unterrichtersatz, sondern als Unterstützung und zur Vertiefung. „Da gibt es bereits erste Pilotprojekte, auch in Österreich“, informiert Elke Lackner. „Im Sprachunterricht kann man beispielsweise eine französische Bäckerei betreten und dort auf Französisch einkaufen“, nennt die Bildungsexpertin ein Beispiel. Auch Geschichte oder Chemie könnte mit Virtual Reality anschaulicher werden. Persönliche „KI-Agenten“ sind für Horx denkbar, allerdings eher außerhalb des Klassenzimmers. Sie könnten Lernfortschritte

hung vielleicht am Morgen, wenn er zu dieser Zeit am fittesten ist. Mathe- und Morgenmuffel? Der arbeitet nachmittags und an sein Tempo angepasst. Elke Lackner kann sich vorstellen, dass Schüler stärker selbstorganisiert und fächerübergreifend

Schule muss entschleunigen: Zeit zum Nachdenken, Diskutieren und Aushalten anderer Meinungen schaffen.

Elke Lackner über Lernen im Jahr 2040

arbeiten. Ein Beispiel: Die Französische Revolution wird nicht nur in Geschichte behandelt. Französische Quellen kommen im Sprachunterricht dazu, politische Ideen in Ethik, gesellschaft-

dung gewinnen neue Schwerpunkte an Bedeutung: Digitalkompetenz, Ethik, Demokratiebildung, Konfliktmanagement. Das österreichische Reformprojekt „Plan Zukunft“ rückt einige dieser Themen bereits stärker in den Fokus, für Elke Lackner

ein Schritt in die richtige Richtung. Das wird sich auch in der Leistungsüberprüfung widerspiegeln. „Klassische Prüfungen wird es auch 2040 geben, allerdings wohl seltener. Ich denke, Leistungen

Und Sophia?

Sie wird 2040 vermutlich doch morgens zur Schule gehen. Dort trifft sie Freunde und Lehrer, liest Bücher, arbeitet mit KI und setzt vielleicht manchmal eine VR-Brille auf. Statt für jeden Test Fakten auswendig zu lernen, arbeitet sie an Projekten, prüft Quellen, diskutiert mit anderen und bekommt Aufgaben, die stärker zu ihrem eigenen Lernstand passen. Die größte Veränderung dürfte nicht auf dem Bildschirm stattfinden, sondern im Lernen selbst: weniger Wissen anhäufen, mehr verstehen, hinterfragen, ausprobieren und gemeinsam Lösungen finden. ★

FOTO: AI-GENERIERT BY ADOBE INC./ADOBE FIREFLY GEMINI/THOMAS FINK

So anders war der Skirennsport vor 60 Jahren

Bleiwesten am Dachstein, ein Schnaps im Ziel und ein größerer Pokal für die Schönheit als für das Renntempo: Sechs Skilegenden waren zu Gast in Werfenweng. Zwischen Eisriesenwelt und Gesprächsabend gaben sie Einblicke in die Zeit des Rennsports, als statt Hundertstel noch Zehntel gejagt wurden und der Lohn fürs Fahren einfach die Reise zu den Rennorten war. Was machen Skilegenden im August? Sie reden übers Skifahren – diesmal auf Einladung des Tourismusverbandes Werfenweng und des FIS-Landeskismuseums in Werfenweng im Salzburger Pongau. Christl Ditzfurth, Traudl Eder, Brigitte Seiwald, Christl Staffner und die Schwestern Edith Zimmermann sowie Heidi Zimmermann gehörten zur ersten Generation selbstbestimmter Frauen im internationalen Skisport. In Werfen besuchten sie mit viel Staunen die Eisriesenwelt, bevor sie in Werfenweng beim Gesprächsabend vor mehr als 60 Besucherinnen und Besuchern verieten, wie es im aufkeimenden Skizirkus der 1960er-Jahre zugeht.

FOTO: TOURISMUSVERBAND WERFENWENG



Kunst im Gemeindeamt

Die Galerie im Stadtgemeindeamt St. Johann lädt zu einer neuen Ausstellung ein. Bis Jahresende sind dort Aquarelle der St. Johanner Künstlerin Maria Schaller sowie Skulpturen des Großarlars Christof Prommegger zu sehen. „Die Galerie im Gemeindeamt bietet Künstler*innen aus der Region eine Bühne für ihre Werke und die Möglichkeit, diese einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren“, freut sich Bürgermeisterin Eveline Huber über die neue Ausstellung. Nach den Hinterglasmalereien von Sepp Winter sorgen nun Aquarelle und Skulpturen für neue künstlerische Akzente in den Räumlichkeiten.

FOTO: STADTGEMEINDE ST. JOHANN IM PONGAU

Dr. Jakob Dörler wird neuer Primar der Inneren Medizin I des Kardinal Schwarzenberg Klinikum

Mit 1. September 2026 übernimmt Dr. Jakob Dörler (48) die Leitung der Abteilung für Innere Medizin I am Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach. Der erfahrene Internist mit den Schwerpunkten Kardiologie und internistische Intensivmedizin steht damit einer der größten Abteilungen des Hauses mit jährlich rund 3.300 stationären Patientinnen und Patienten und 18.000 ambulanten Frequenzen vor. Neben der gesamten internistischen Gefäßmedizin mit Kardiologie, Nephrologie und Angiologie umfasst das Leistungsspektrum der Inneren Medizin I die Internistische Intensivmedizin, die Zentrale Notaufnahme (ZNA), die Dialysestation, die allgemeine Innere Medizin und mehrere Spezialambulanzen.

FOTO: PRIVAT



FREIER EINTRITT

LIONS CLUB
ST. JOHANN IM PONGAU

KRIMSKRAMS FEST

a little bit of everything

SA
26
09
26

Viele coole Attraktionen

FAMILIENFEST & FLOHMARKT

AB 9:00 UHR AM FUSSBALLPLATZGELÄNDE IN ST. JOHANN/PG.

ANNAHME VON GEBRAUCHSFÄHIGEN SACHSPENDEN FÜR FLOHMARKT
MI 23.09. UND DO 24.09. VON 16-19 UHR | FR 25.09. VON 13-19 UHR
ABGABORT IST AM FUSSBALLPLATZGELÄNDE IN ST. JOHANN/PG.

Mein Auto, das Datenmonster

DER SPION MIT DEM LENKRAD. Facebook, Spotify und Co. sammeln tonnenweise Daten über uns – das ist ein alter Hut. Aber auch unsere Autos machen uns zum gläsernen Menschen. Das eifrige Datensammeln hilft uns, doch es bestehen auch einige Gefahren. *Von Philipp Eitzinger*

Was unsere Autos nicht alles über uns wissen! Fahrstil, Standortdaten, Geschwindigkeit, Fahrmodus, Wartungsdaten, Infos der Assistenzsysteme, natürlich Daten der via Bluetooth verbundenen Smartphones ... Teilweise wird sogar der Grad der Gurtstraffung übermittelt, weil das Rückschlüsse über die Intensität des Bremsens zulässt. Irre: Hersteller durften den Autolenkern sogar jeglichen Zugriff auf die gesammelten Daten verweigern – bis Herbst 2025, als eine entsprechende EU-Verordnung in Kraft getreten ist. Seither sind Hersteller zumindest in Europa verpflichtet, die Daten kostenlos bereitzustellen.

Unfallwarner und Co.

Moderne Autos können Informationen über Unfälle, Staus, Baustellen oder Wettergefahren untereinander austauschen und Fahrer so frühzeitig warnen. Gleichzeitig kommunizieren Fahrzeuge mit der Verkehrsinfrastruktur: Ampeln oder Verkehrsleitstellen können Informationen direkt ins Cockpit senden. Über Cloud- und Mobilfunkverbindungen kommen zudem aktuelle Navigationsdaten und Software-Updates ins Auto. Das alles dient dem Fahrkomfort und der Sicherheit.

Hier wird's heikel

Die Daten können aber auch für Versicherungen interessant sein. Sprich: Wer vorsichtiger oder weniger fährt, zahlt weniger Beiträge. In Deutschland gibt es schon Unternehmen, die genau das anbieten, in Österreich (noch?) nicht. Und ja, die Weitergabe dieser Daten an Versicherungen ist tatsächlich erlaubt – anders als Gesundheitsdaten, die in der EU als besonders intim eingestuft und entsprechend geschützt sind. Das Auto erfasst aber sehr wohl, wenn man etwa in regelmäßigen Abständen zum Krankenhaus fährt.

Amerikanische „Freiheit“

Was den Schutz der Daten angeht, haben wir es in der EU im Vergleich mit den ziemlich unregulierten USA noch gut. Dort haben Hersteller die „Freiheit“, dank Informationen aus Kameras (Müdigkeitswarner), Mikrofonen (Sprachsteuerung) oder verbundenen Mobiltelefonen auch Daten über Gesundheit, private Interessen oder gar das Sexualleben der Insassen zu sammeln. Eine Studie der „Mozilla Foundation“ sieht wenig überraschend einen amerikanischen Hersteller als eifrigste Datenkrake – nämlich Tesla. ★

25 Gigabyte pro Stunde

sammelten Autos schon bei einer Erhebung im Jahr 2019. Das gilt weiterhin als Richtwert, vermutlich ist es aber in Wahrheit mehr.



Etwa
80%

der verkauften Gebrauchtwagen in Europa weisen noch personenbezogene Daten der Vorbesitzer auf.

Mindestens
70%

der Daten europäischer Hersteller lagern derzeit auf Nicht-EU-Cloud-Servern – hauptsächlich bei Amazon, Google und Microsoft.

Rund

der Autofahrer sollen bereit sein, ihre Daten zu teilen, hätten sie die Wahl. Das besagt eine McKinsey-Studie.

750.000.000.000 US-Dollar

– so groß soll laut Experten bis 2030 das Handelsvolumen für die von Autos gesammelten Daten sein.



Der neue e Vitara wirkt optisch ziemlich robust. Die spezielle „grüngraue“ Farbe passt unserer Meinung nach gut zum Auto.

MOTORTEST

Der Dauerbrenner ohne Verbrenner

ELEKTRO-SUV. Suzuki hat sich etwas länger Zeit gelassen mit dem Start in die Elektroauto-Ära. Der e Vitara soll zeigen, dass auch Suzuki elektrisch kann. Wir erklären, warum der e Vitara kein Osterei ist, wie weit man elektrisch kommt und wie sich der Japaner fährt. *Von Werner Christl*

Heutzutage bekommen wir oft Test-Autos in die Hand gedrückt, bei denen man zuerst den Startknopf sucht, das Einstellen der Klimaanlage zur Expedition im siebten Untermenü am Screen wird und die elektronische Handbremse besser versteckt ist als ein Osterei, das erst zu Weihnachten gefunden wird. Im Suzuki e Vitara ist alles dort, wo es sein muss, und die wichtigsten Dinge können per Knopf erledigt werden. Man legt weniger Wert auf Experimente, sondern auf Bewährtes. Der Innenraum wirkt demnach gefällig übersichtlich, weniger progressiv. Das

mittige 10,1-Zoll-Display ist vielleicht nicht immer das schnellste und wahrscheinlich nicht der letzte Schrei, aber es macht, was es soll – nicht ablenken. Sehr gut gefallen hat uns das super gestaltete Instrumentendisplay. Das wirkt sehr modern und ist cool gestaltet. In den „Räumlichkeiten“ gibt es bei 4,27 Metern Außenlänge viel Platz – auch hier muss keiner meckern. Wie weit kommt man aber mit dieser neuen elektrischen Variante des Vitara? Suzuki spricht von bis zu 395 Kilometern mit der getesteten Allradversion 4WD AllGrip und der größeren 61-kWh-Batterie. Bei sommerlichen

SUZUKI E VITARA ALLGRIP-E

- ★ Systemleistung: 184 PS
- ★ Reichweite WLTP: 395 km
- ★ Reichweite Test: 350 km
- ★ Antrieb: Allrad
- ★ Max. Ladeleistung: 70 kW



FOTOS: WERNER CHRISTL

Temperaturen würden wir 350 Kilometer sofort unterschreiben – wer brav fährt, schafft auch mehr. Im Test lagen wir bei 17,1 kWh auf 100 Kilometer. In der Realität bedeutet das beispielsweise: Von Linz an die Adria mit einem kurzen Ladestopp. Und er dauert wie lange? Der e Vitara bietet mit 70 kW nicht die schnellste Ladeleistung, in 45 Minuten geht es von 10 auf 80 Prozent. Aber prinzipiell geht der Japaner nicht als Langstreckenmonster an den Start. Zielpublikum sind Menschen, die nicht jeden Tag unbedingt 350 Kilometer fahren müssen. Der Akku

kann übrigens vorkonditioniert werden und eine Wärmepumpe gibt es serienmäßig. Unser Fahrereindruck? Das Fahrwerk ist auf Komfort getrimmt. Was aber keinesfalls heißt, dass er ein softer Schaukler ist. Es ist grund-

solide und sehr gut abgestimmt.

Allrad und Preis

Der Allradantrieb ALLGRIP-e ist ein „intelligenter“. War bei Suzuki zu erwarten. Im Trail-Modus geht es in-

klusive Bremssperrdifferenzial sogar ins Gelände. Und die Preisfrage: Den e Vitara mit der 49-kWh-Batterie gibt es ab 33.590 Euro. Die Allradvariante mit der größeren Batterie beginnt bei 39.990 Euro. ★

FAZIT

Der Suzuki e Vitara ist ein Auto, in das man einfach einsteigt und fährt, ohne durch irgendwas genervt zu werden. Das ist in der heutigen Zeit schon fast verwunderlich. Ein solides Allrad-SUV mit Elektroantrieb.



4,27 Meter lang ist das kompakte SUV mit Elektroantrieb.

FOTO: WERNER CHRISTL

100% Elektrisch. City.

Jetzt Premierenbonus bis zu € 3.600 + € 500 Ladekarte!1)

Der neue vollelektrische e VITARA. Schon ab € 29.990! optional mit ALLGRIP Allrad-System.

Sei mutig, entdecke die neue Freiheit echter SUV-Performance. Der vollelektrische, innovative Suzuki e VITARA ist ein echtes Multitalent: vielseitig im Gelände, sicher auf allen Wegen und wendig in der Stadt. Sein markantes Design überzeugt, das optionale ALLGRIP Allrad-System sorgt für souveräne Sicherheit. Jetzt mit bis zu € 3.600 Premierenbonus und Suzuki Smatrics-Ladekarte inkl. € 500 Guthaben. Mehr auf www.suzuki.at

CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km²
Stromverbrauch kombiniert: 14,9 – 16,6 kWh/100 km² Reichweite kombiniert: 344 – 426 km² (Modell-/Ausstattungsabhängig)

1) € 29.990 Kaufpreis für den e VITARA 49 kWh clear bereits reduziert um € 3.600 Premierenbonus. Zusätzlich Suzuki Smatrics-Ladekarte inkl. € 500 Guthaben. Aktion gültig für Privatkunden bis auf Widerruf. Bei allen teilnehmenden Suzuki Händlern.
2) WLTP-geprüft. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfoto. Mehr Informationen bei Ihrem Suzuki Händler.

ALLGRIP

5600 St. Johann im Pongau
Bundesstr. 22, Tel.: 06412/6465
www.auto-pirnbacher.com

5550 Radstadt
Tauernstraße 26, +43 6452 5563
www.ms-autowelt.at

Melanie Valtiner

Markenleitung SEAT/CUPRA
Autohaus Vierthaler

„Der SEAT Ibiza punktet mit moderner Technik, vielseitiger Ausstattung und einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.“



AUTOHAUS VIERTHALER

SEAT Ibiza – Frischer Auftritt

KLEINWAGEN MIT CHARAKTER. Der SEAT Ibiza verbindet markantes Design, moderne Technik und hohe Alltagstauglichkeit mit dem typisch jungen Charakter der Baureihe.

Der SEAT Ibiza überzeugt mit einem markanten Auftritt und bleibt seinem jungen, sportlichen Charakter treu. Der sechseckige Kühlergrill, schlanke Voll-LED-Scheinwerfer und eine breite Far-

bauswahl verleihen ihm eine eigenständige Optik. Innen sorgen geprägte Textilien, Soft-Touch-Oberflächen und ein Lederlenkrad für hohe Wertigkeit. Für Konnektivität stehen ein bis zu 9,2 Zoll großes Infotainment, kabelloses

Apple CarPlay und Android Auto sowie Wireless Charging bereit. Mit 355 Litern Kofferraum bleibt der Ibiza praktisch im Alltag. Die Benzinmotoren leisten zwischen 80 und 150 PS und sind je nach Variante mit Schalt-

oder DSG-Getriebe erhältlich. Moderne Assistenzsysteme wie ACC, Lane Assist, Travel Assist und Side Assist ergänzen das Angebot. Mit Reference, Style und FR stehen drei Ausstattungslinien zur Wahl. ★

ANZEIGE FOTOS: SEAT, ATELIEROZZLO



Preise sind unverbindl. empf., nicht kart. Richtpreise inkl. USt. und NoVA. 1) Bereits im Preis berücksichtigt: € 1.500,- Finanzierungsbonus, € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung, € 1.000,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service-, Wartungsprodukts über die Porsche Bank. Für Porsche Bank Boni gilt: für Privatkunden, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig bis 05.11.2026 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). 2) Herstellergarantie für 10 Jahre oder 200.000 km Laufleistung - je nachdem, was früher eintritt. Verbrauch: 5,0-6,1 l/100 km. CO₂-Emission: 114-138 g/km. Symbolfoto. Stand 06/2026.

Vierthaler
DER MOBILITÄT VERPFLICHTET

5600 St. Johann im Pongau, Salzburgerstraße 21
Tel. +43 6412 8440, www.vierthaler.at

Hannes Holzer

Verkauf
Auto Pirnbacher

„Der Peugeot 208 bietet Benzin, Hybrid und Elektro – und startet aktuell bereits bei € 15.960,-.“



AUTO PIRNBACHER

Peugeot 208: Vom Alltag bis zum GTi

KOMPAKTER ALLROUNDER. Der Peugeot 208 verbindet markantes Design und moderne Technik mit einer breiten Antriebsauswahl – vom günstigen Benziner bis zum sportlichen Elektro-GTi.

Der Peugeot 208 bietet für unterschiedliche Ansprüche den passenden Antrieb: Als Benziner startet der kompakte Franzose aktuell bereits bei € 15.960,-, daneben stehen Hybrid- und vollelek-

trische Varianten zur Wahl. Sportliches Highlight der Baureihe ist der neue E-208 GTi. Sein Elektromotor leistet 281 PS und beschleunigt den kompakten Stromer in nur 5,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Ein speziell abge-

stimmtes Fahrwerk, mechanisches Sperrdifferential, verbreiterte Spur und kräftige Bremsanlage sorgen für echtes GTi-Feeling. Die 54-kWh-Batterie ermöglicht bis zu 374 Kilometer WLTP-Reichweite. Optisch

setzen 18-Zoll-Räder, rote Akzente und GTi-Details außen wie innen sportliche Akzente. Damit reicht das Spektrum des 208 vom preiswerten Alltagsbegleiter bis zum leistungsstarken Elektro-Sportler. ★

ANZEIGE FOTOS: AUTO PIRNBACHER, PEUGEOT



*Stand: September 2026. Kombiierter Verbrauch WLTP (l/100km): 5,1; CO₂-Emissionen (kombiniert) WLTP (g/km): 116. Aktionspreis € 15.960,- für den 208 STYLE Turbo 100; beinhaltet € 1389,- Privatkunden-Bonus, € 625,- Eintauch-Bonus, € 2084,- Finanzierungsbonus (bei Finanzierung über die Stellantis Bank SA), € 781,- Versicherungsbonus (bei Abschluss eines Versicherungs-Vorteilssets, bestehend aus Kfz Haftpflicht, Kasko und Insassensunfallversicherung, GARANTA Versicherungs-AG Österreich) Mindestlaufzeit 36 Monate. € 781,- Service-Bonus, (bei Abschluss eines Complete Care plus Servicevertrag, 48 Monate / 80.000km). Gültig für Konsumenten bei Kaufvertrag auf Peugeot Neuwagen bis 31.10.2026. Aktionspreis inkl. MwSt. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

pirnbacher
FAMILY

5600 St. Johann i. Pg., Bundesstraße 32
Tel.: 06412/93080, partner.peugeot.at/pirnbacher



OBMÄNNER

■ 1951-1956	Hans Stadler
■ 1956-1963	Otto Knösel
■ 1963-1982	Hans Braun
■ 1982-1993	Peter Auberger
■ 1993-1994	Hans Kappacher
■ 1994-2001	Robert Krabb
■ 2001-2017	Robert Minichberger
■ 2017-2026	Harald Brandstätter
■ seit 2026	Walter Brandstätter

75 Jahre Tennisclub St. Johann

EINE ERFOLGSGESCHICHTE. 75 Jahre Tennisclub St. Johann im Pongau bedeutet 75 Jahre sportlicher Wettkampf, Kinder und Jugendtraining aber vor allem 75 Jahre Kameradschaft und Geselligkeit. Es bedeutet aber auch 75 Jahre Ehrenamt zum Wohle der mittlerweile 320 aktiven Mitglieder.

Tennis wurde in St. Johann im Pongau schon in den 1920er Jahren gespielt. Damals war dieses sportliche Vergnügen allerdings nur Adeligen, sowie hohen Beamten der Bezirkshauptmannschaft und des Finanzamtes vorbehalten. Über die Zeit zwischen 1. Weltkrieg und der Nachkriegszeit bis 1950 sind betreffend Tennis keine Aufzeichnungen vorhanden. 1951 erfolgte durch ein Komitee von 10 St. Johanner Bürger*innen, angeführt von Hotelier Otto Knösel und Sägewerksbesitzer Hans Stadler die Gründung des „Tennis- und Eislauf-

clubs St. Johann/Pg.“. Hans Stadler wurde zum ersten Obmann, Otto Knösel zum

Kassier bestellt. Mit Frau Trude Höttl gehörte bereits in der Gründungszeit eine

Frau dem Vorstand an. Der Tennisclub hatte zu diesem Zeitpunkt 28 Mitglieder*innen. Die Gesamtkosten des ersten Platzes betrugen 51.000 Schilling, diese wurden durch private Spenden, einem Zuschuss seitens des Salzburger Fremdenverkehrsfonds und einem Darlehen der Salzburger Sparkasse finanziert. 1957/ 58 wurden unter Obmann Otto Knösel zwei weitere Plätze gebaut, der Mitgliederstand erhöhte sich bald auf 100 aktive Mitglieder*innen, wodurch ein Clubheim dringend notwendig wurde. Dieses wurde 1968/1969 unter dem damaligen Obmann Hans

FAKTEN

- **ZVR-Zahl:** 812190750
- **Gründung:** 1951
- **Obmann:** Walter Brandstätter
- **Obmann Stellvertreter:** Rene Moser
- **Mitglieder:** 320
- **Sitz:** St. Johann im Pongau

Kontakt:

- **obmann@tcstjohann.at**
- **www.tcstjohann.tennisplatz.info**

- Meldet euch gerne zum „Kampf der Vereine und Betriebe“ mit eurem Verein, eurer Firma, mit Familie oder Freunden **per QR-Code** an.



FOTOS: ARCHIV TENNISCLUB ST. JOHANN IM PONGAU

Flexibel und Unabhängig reisen Reisemobile mieten



Entfliehe dem Alltag und erlebe die Freiheit des Campings mit einem BÄM Reisemobil. Unsere hochwertigen VW California Campervans bieten dir den Komfort und die Flexibilität, die du für dein nächstes Abenteuer brauchst. Egal, ob du einen Wochenendausflug in die Natur, einen Städtetrip oder eine längere Reise durch Europa unternehmen möchtest – mit unserem Reisemobil bist du immer mobil und unabhängig. Genieße den Komfort eines voll ausgestatteten Wohnmobils und erlebe unvergessliche Momente unter freiem Himmel. Miete noch heute dein Traum-Reisemobil und starte dein persönliches Abenteuer.

Nähere Informationen findest du unter: www.bam.at



Reisemobile

**REISEMOBILE MIETEN:
FLEXIBEL & UNABHÄNGIG**



VW California
Coast & Grand
California

www.bam.at



FESTPROGRAMM

SAMSTAG, 19.09.2026

13:00 Uhr – „Kampf der Vereine und Betriebe“

- Sportlich lustiger Wettkampf quer durch viele Sportarten
- Kinderprogramm unserer Jugendwarte

18:30 Uhr – Festauftakt

„75 Jahre TC St. Johann im Pongau“

- historische Einblicke „75 Jahre Tennisclub St. Johann i. Pg.“
- Interviews mit Zeitzeugen, früheren Obmännern und interessanten Gästen
- Umrahmung durch das Bläserensemble der Bürgermusik
- anschließend: Unterhaltung für Jung- und Junggebliebene mit „Strangers & Max“

22:00 Uhr – Siegerehrung

„Kampf der Vereine und Betriebe“ und Tombolaverlosung

00:00 Uhr – Ausklang mit DJ Pädi

SONNTAG, 20.09.2026

09:00 Uhr

- Eintreffen der Ortsvereine beim Feuerwehrhaus

09:45 Uhr

- Abmarsch zum Festakt am Maria-Schifferplatz

10:00 Uhr

- Festakt mit Wortgottesdienst durch Ortspfarrer Andreas Maria Jakober
- Sprecher: Oberst Johannes Nussbaumer

anschließend:

- Festumzug mit Defilierung vor der Wirtschaftskammer und Einzug ins Festzelt beim Tennisplatz
- Frühschoppen mit der Bürgermusik St. Johann im Pongau
- Musikalischer Ausklang mit der „Laagschatz Musi“

Der Verein seit dem Jahr 2000

2001 übernahm Robert Minichberger das Amt des Obmanns. Während seiner Amtszeit wurde das Clubheim durch eine große Terrasse erweitert und das Kinder- und Jugendtraining durch die Installation einer eigenen Tennisschule intensiviert. 2017 übernahm Harald Brandstätter das Amt des Obmanns. Während seiner 9-jährigen Amtszeit hatte er besonders mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. So fanden genau in dieser herausfordernden Zeit die +35 Bundesliga Finalturniere in St. Johann statt. Jürgen Melzer konnte als Spieler für den TC St. Johann gewonnen werden. Als seine „Highlights“ bezeichnet Harald Brandstätter die Pacht der Tennishalle Wagrain, wodurch es möglich wurde, den Mitgliedern ein kostengünstiges Wintertraining zu gewährleisten, die Revitalisierung der HSV-Plätze in der Kaserne und die 2. Generalsanierung aller Plätze im Jahr 2023. Der Tennisclub St. Johann hat derzeit 320 Mitglieder, 10 Tennisplätze und 13 Mannschaften im Meisterchaftsbetrieb des STV. Eine wahre Erfolgsgeschichte! 2026 übernahm Walter Brandstätter das Amt des Obmanns.

Jubiläumsfest: Sport, Musik und Kulinarik

Den Auftakt zum Jubiläums-

wochenende bildet am Samstag, dem 19. September, ab 13.00 Uhr der „Kampf der Vereine und Betriebe“. Bei diesem unterhaltsamen Wettbewerb stehen Teamgeist, Geschicklichkeit und jede Menge Spaß im Fokus. Meldet euch gerne mit eurem Verein, eurer Firma, mit Familie oder Freunden per QR-Code an. Am Abend erwartet die Besucher ein stimmungsvoller Festabend mit historischen Rückblicken, Interviews mit Zeitzeugen und ehemaligen Obleuten sowie musikalischer Umrahmung durch das Blechbläserensemble der Bürgermusik. Danach sorgen „Strangers & Max“ und DJ Pädi für beste Unterhaltung. Am Sonntag beginnt der Festtag um 9:00 Uhr mit dem Eintreffen der Ortsvereine beim Feuerwehrhaus. Nach dem Festakt um 10:00 Uhr am Maria-Schiffer-Platz zieht der große Festumzug zum Festzelt beim Tennisplatz. Dort laden die Bürgermusik St. Johann und die „Laa' Gschatz Musi“ zum gemütlichen Frühschoppen und musikalischen Ausklang ein. Ob Vereinsmitglied, begeisterter Tennisfan oder einfach auf der Suche nach einem geselligen Fest, dieses Jubiläumswochenende bietet beste Unterhaltung für die ganze Familie. Feiern Sie mit dem Tennisclub St. Johann 75 Jahre Vereinsgeschichte und genießen Sie zwei Tage voller Sport, Musik und gelebter Gemeinschaft. Der Tennisclub freut sich auf Ihren Besuch! ★

FOTOS: ARCHIV TENNISCLUB ST. JOHANN IM PONGAU

ANZEIGE FOTO: RYSZARD RAK

Alpentherme Gastein: Herbst kann heiß sein

Der Sommer geht langsam in die Verlängerung – und trotzdem darf man schon an den Herbst denken.

In der Alpentherme Gastein wird der Thermenherbst mit besonderen Sauna-Events eingeläutet.

Noch sind die Tage spätsommerlich warm. Aber in der Alpentherme Gastein wird schon fleißig am Herbstprogramm gearbeitet!

Sauna Special

„Goldener Herbst“

Am 19. September steht beim Special „Goldener Herbst“ die Jahreszeit im Mittelpunkt. Das Sauna-Team hat ein eigenes Aufgussprogramm zusammengestellt und bringt herbstliche Düfte, Rituale und ordentlich Hitze in die Saunakammern.



Wettkampf: Herbal Cup Austria

Von 2. bis 4. Oktober wird es beim Herbal Cup Austria noch vielseitiger: Hier zeigen Saunameister, was die Natur alles zu bieten hat. Räucherwerk, reine

ätherische Öle, Sude und Destillate werden zu außergewöhnlichen Aufguss-Erlebnissen. Dazu kommen Sauna-Rituale, Dampfbad-Zeremonien, Gastaufgüsse und herbstliche Schmankerl. Ein Wochenende

für alle, die Sauna gerne einmal anders erleben möchten. Und wer sich schon jetzt auf gemütliche Herbstabende freut, kann mit dem Herbstabend Trio vorsorgen: 3 Abendkarten für Therme & Sauna um € 60,00. Der Sommer darf noch bleiben. Wir heizen dem Herbst schon mal ein. ★

Alpentherme Gastein,

Sen. W. Wilflingplatz 1,
5630 Bad Hofgastein,
täglich ab 9 Uhr
Tel: +43 (0) 6432 / 8293 0
info@alpentherme.com
www.alpentherme.com



Zeit für
Elementares.

Herbstabend Trio

- ▶ 3 Abendkarten*
Therme & Sauna
gültig ab 18.00 Uhr
bis Badeschluss
- ▶ Erhältlich von
07.09.-30.11.2026
- ▶ Einlösbar bis
23.12.2026

* personenbezogen

ALPENTHERME.COM

Ab sofort:
Herbstabend Trio
€ 60,00



Hochalpines Gelände mit bestem Wetter



North Face Großglockner Ultra-Trail

TRAILRUNNING. 110 Kilometer, 6.500 Höhenmeter und mehr als 22 Stunden zwischen Euphorie, Erschöpfung und der Frage, ob Aufgeben vielleicht doch die bessere Option wäre: Beim Großglockner Ultra-Trail stellte sich Florian Pirnbacher zum dritten Mal einer der härtesten Herausforderungen im Trailrunning – und durfte erstmals die Originalstrecke erleben.

Von Florian Pirnbacher

Kaprun, Freitag, 24. Juli 2026, 21:30 Uhr – schon wieder stehe ich hier an der Startlinie. Zum dritten Mal bereits. Und schon wieder habe ich mich erst einen Tag vorher angemeldet. Dieses Mal aber mit einem ganz großen Unterschied: Ich darf zum ersten Mal die Originalstrecke laufen. Bei meinen letzten beiden Starts hier im Pinzgau wurde die Strecke wetterbedingt geändert und wichtige oder gefährliche Streckenteile wurden angepasst. Der Wetterbericht für Freitag und Samstag: ruhiges Sommerwetter, keine Gewitter, kaum Bewölkung. Perfekt! Um was geht es noch mal? Es geht um den Großglockner Ultra-

Trail, die Königsdisziplin, kurz „GGUT“. Einer der härtesten Trailrunning-Events in Europa – oder der Welt? Nicht wegen der Länge, nicht wegen der Höhenmeter – sondern wegen der teils sehr technischen

Trails, die zum Teil auch in der Nacht bewältigt werden müssen. Und wegen der Höhe – man überschreitet mehrmals hohe Pässe mit ca. 2.600 Metern Seehöhe. Kurz ein paar Daten zur Strecke: 110 Kilo-

meter – 6.500 Höhenmeter. Wer sich das nicht ganz vorstellen kann – kann ich auch nicht –, hier eine kleine Hilfe: Die Strecke von St. Johann nach Salzburg auf der A10 beträgt ca. 55 Kilometer. Auf der A10 steht zweimal der Hochkönig mit ca. 1.500 Höhenmetern. Man läuft nach Salzburg, dazwischen zweimal den Hochkönig rauf und runter, dann wieder retour nach St. Johann. Natürlich auch wieder zweimal über den Hochkönig. Dann hat man in etwa die Distanz und die Höhenmeter des GGUT erledigt.

350 Läufer – und ein großes Abenteuer

Also gut, zurück zum Start –



Florian und Sepp am Start.

350 Läuferinnen und Läufer stehen hier und stellen sich dem Abenteuer. Die Stimmung kurz vor dem Start ist etwas merkwürdig zu beschreiben – ist es Vorfreude? Oder schwingt auch etwas Angst mit? Anspannung? Vermutlich ist es ein Mix aus allem. Meine Taktik: Erst mal mit Sepp Jetzbacher rein in den Startkorridor und fast ganz vorne aufstellen. Gute Idee? Eher nicht, aber was soll's. Pünktlich um 21:30 Uhr erfolgt der Start. Die ersten Kilometer werden auf Asphalt gelaufen. Das Tempo ist hoch. Die Stirnlampen werden aktiviert. Ein erstes Highlight findet sich gleich nach wenigen Kilometern – wir laufen durch die wirklich schön beleuchtete Sigmund-Thun-Klamm. Danach zuerst leicht ansteigend und dann hoch hinaus rauf zum ersten Stausee, dem Wasserfallboden. Den See erahnt man in der Dunkelheit nur auf der linken Seite. Weiter rauf auf über 2.000 Meter zum Stausee Mooserboden. Wir laufen auf der Staumauer und wechseln die Talseite. Hier befindet sich auch die erste Labestation bei Kilometer 17.

Stockfinstere Nacht und technische Trails

Nun geht es auf der linken

Seeseite entlang. Hier beginnt der richtige Trail. Stockfinstere Nacht. Das Tempo ist immer noch hoch. Miteinander geredet wird kaum. Alle sind voll fokussiert. Nach dem See müssen wir rauf auf über 2.636 Meter – zum Kapruner Törl. Kein einfaches Gelände hier – und das auch noch bei Nacht! Nach der Scharte folgt ein extrem steiler und technischer Downhill-Trail runter in die Weißsee Gletscherwelt und bald erreiche ich die zweite Labestation bei der Rudolfshütte bei Kilometer 30. Nach ordentlicher Verpflegung laufe ich bereits weiter und visiere den zweiten Pass an – den Kalser Tauern auf 2.515 Metern. Die Temperatur in der Nacht ist übrigens angenehm und es gibt kaum Wind – perfekt.

Der Körper beginnt zu rebellieren

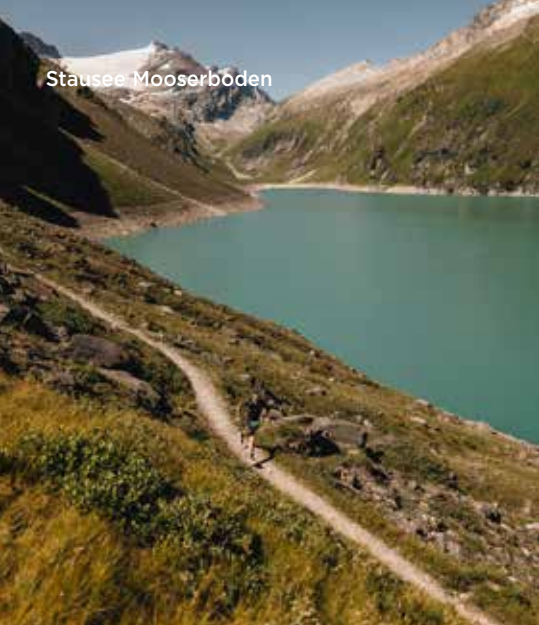
Salzburg habe ich nun hinter mir gelassen, ich bin jetzt in Osttirol. Nach dem Kalser Tauern folgt ein langer Downhill Richtung Kals, zuerst sehr technisch, dann ein flowiger Trail und zum Schluss hin eine Forststraße. Hier bemerke ich blöderweise zum ersten Mal, dass mein Körper etwas rebelliert. War es das zu hohe Tempo vom Beginn? Oder habe ich mich an den Labestationen

falsch ernährt? Verträge ich heute vielleicht die Energie-Gels nicht? Aber okay – noch läuft es sich trotzdem flott. Nach 48 Kilometern und insgesamt ca. acht Stunden Renndauer erreiche ich bei leicht einsetzendem Tageslicht die große Labestation in Kals. Ich versuche, mich ordentlich

zu verpflegen, aber so ganz klappen will es nicht mehr. Mit einem neuen, trockenen Shirt mache ich mich wieder auf den Weg. Der nächste giftige Anstieg führt 1.000 Höhenmeter hinauf auf die „Burg“. Ein Berg, der seinem Namen alle Ehre macht. Elendig viele Serpentinchen ziehen sich den



Schneefeld Untere Pfandlscharte 2.663m



Stausee Mooserboden



Kalse Tauern 2.515m
in völliger Dunkelheit



Margaritzenstausee



Schneefeld Untere
Pfandlscharte 2.663m

Berg rauf. Kein Ende in Sicht. Mein momentanes Körpergefühl? Katastrophal – das erste große und lange Tief, körperlich wie mental, ist bei mir angekommen. Ich schleppe mich nur mehr langsam auf die Burg. Habe heftiges Seitenstechen. Dazu spielt mein Kreislauf etwas verrückt. Was soll das denn? Die Burg wurde dennoch bezwungen, im Downhill – der funktioniert noch ganz gut – geht es runter zum Lucknerhaus.

Der absolute Tiefpunkt

Der nächste Tiefpunkt folgt sofort: Der Aufstieg über 1.500 Höhenmeter zur Glorshütte verlangt mir alles ab. Ich komme gefühlt kaum noch voran, das Seitenstechen ist wirklich heftig. Dazu kämpfe ich mit leichtem Schwindel. Mein Puls ist auch irgendwie im Keller. Das gibt es doch nicht! Während ich so dahinkämpfe, kommt mir ein Gedanke: Wenn ich jetzt umkippe und mich die Bergrettung mit dem Heli holen muss – wo bringen die mich hin? Ins Krankenhaus nach Lienz? Was soll ich da machen – das wär die komplett falsche Richtung. Da will ich nicht hin. Ich muss es schaffen, wieder auf die Salzburger Seite zu kommen. Dann wär's leichter. Und mit solchen Gedanken zwingt mich



Margaritzenstausee

mich dazu, es irgendwie auf die Glorshütte auf 2.642 Metern zu schaffen, was mir nach unendlich langer Zeit auch endlich gelingt. Kilometer 60 auf der Uhr. Kein Ende in Sicht. Auf der Glorshütte bin ich derartig erledigt, dass ich mich erst mal nur mehr hinsetzen kann. Ich bekomme kein Essen und keine Flüssigkeit runter. Eine halbe Stunde dauert diese Pause, diese Farce. Inzwischen ist auch ziemlich viel los auf der Strecke. Die Starter der anderen Distanzen – 84 km und 57 km – trudeln bereits in Massen ein. Nach weiteren Minuten der Selbst-

findung kann ich zwei Becher Suppe mit Nudeln runterwürgen. Und nach einem Telefonat mit meinem Betreuer Manuel kann ich endlich den Entschluss fassen, weiterzulaufen. Die Suppe hat gut gewirkt und ich kann wieder etwas leichter laufen.

Aufgeben? Noch nicht!

Ein wirklich schöner Streckenabschnitt wartet auf mich. Der Single-Trail zur Salmhütte und weiter zur Stockerscharte. Das Tempo ist nicht wirklich hoch, aber egal – Hauptsache in Bewegung bleiben. Der Trail hier ist lang, unendlich lang. Ge-

nießen kann ich ihn momentan leider nicht, aber die Landschaft hier in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern ist unglaublich schön. Irgendwann hier am Trail passe ich die Grenze nach Kärnten. Das dritte Bundesland für heute. Und immer den Großglockner im Blick. Unglaublich. Dieses Privileg, in so einer schönen Umgebung zu Hause zu sein und sich in der Natur bewegen zu dürfen! Nach 70 Kilometern erreiche ich endlich das Glocknerhaus. Ein ordentlicher Teller Nudeln mit Tomatensauce wartet auf mich. Körperlich geht es mir etwas besser, aber immer noch denke ich ans Aufhören. Das Schild bei der Labestation, auf dem die restlichen Kilometer stehen, hebt meine Stimmung auch nicht gerade. Noch 40 Kilometer. Noch fast ein Marathon! Wie in aller Welt soll das gehen? Und dann sage ich zu mir: Du bist so weit gekommen, du kannst auch noch diesen einen Anstieg auf die Untere Pfandlscharte bewältigen. Danach bist du in Ferleiten. Da kann ich immer noch aufhören. Und so reihe ich mich schlussendlich wieder bei den Läuferinnen und Läufern der 57er- und 84er-Distanz ein und kämpfe mich Höhenmeter für Höhenmeter hoch, auf den

letzten hohen Pass. Die Untere Pfandlscharte liegt auf 2.663 Metern. Und ich erreiche sie wirklich. Und mir geht es nun erstaunlicherweise ziemlich gut. Ich kann es kaum glauben. Und in Salzburg bin ich jetzt auch wieder.

Plötzlich ist die Energie zurück

Rein in den nächsten Downhill. Zuerst ein langes, lässiges Schneefeld, das locker zum Hinuntergleiten verleitet. Danach eine Schlüsselpassage – ein sehr steiles Schneefeld. Runterutschen ist keine Option, zu gefährlich. Im Fels runterklettern ist auch keine Option. Gut, dass die Männer der Bergrettung mehrere Seile gespannt haben, an denen man sich runterlassen kann. Allerdings hängen bereits einige Läuferinnen und Läufer am Seil, dadurch ist das Tempo sehr gemächlich. Mir kommt das gerade recht. Bei den Wartepassagen reibe ich meine Wadeln und Oberschenkel immer wieder mit Schnee ein. Das tut den Muskeln gut. Ich genieße es wahrhaftig. Irgendwann bin ich dann doch am Seilende angelangt und starte in den langen Downhill runter nach Ferleiten. Und meine Energie ist zurück. Ich kann richtig auf das Gaspedal drücken und fliege den techni-

schen Trail runter. Zahllose Läufer überhole ich mit einer Lockerheit, die mich selbst überrascht. Jetzt passt es wieder – so macht es Spaß!

Meine Lebensretter in Ferleiten

Selbst unten im Tal kann ich die lange, flache Forststraße großteils laufend bewältigen und erreiche nach 87 Kilometern die Labestation bei Ferleiten. Die ignoriere ich aber komplett, weil Manuel bereits auf mich wartet. Seine Freundin Laura hat mir Eistee und Red Bull mitgebracht. Meine beiden Lebensretter! Manuel will mich ab nun bis zum Ziel begleiten – dieses Angebot nehme ich natürlich sehr gerne an. Gemeinsam machen wir uns wieder auf den Weg – nächste Station: Fusch. Es läuft weiterhin wirklich gut. Fast alle Kilometer kann ich laufend bewältigen. Weitere Freunde schließen sich uns für ein paar Kilometer an. Dieter ist mit seiner Vespa den langen Weg von Eugendorf nach Fusch gefahren, nur um mich ein paar Kilometer zu unterstützen. Sonja und Edi begleiten uns auch noch ein paar Meter bis nach Fusch. Freut mich sehr – danke euch! Die Labestation in Fusch wird ganz locker erreicht und wir halten uns gar nicht lange dort auf. Zu groß ist der Ehr-

geiz nun! Keine Gedanken mehr ans Aufhören – dieses Rennen wird definitiv gefinisht.

Der letzte Endgegner

Manuel und ich laufen zu zweit weiter. Kurz noch ein flaches Stück durch Fusch, danach der Endgegner – der Brucker Berg. Weitere 1.000 Höhenmeter müssen bewältigt werden. Aber mein alter Endgegner zeigt sich heute ganz zahm. Wir können richtig gutes Tempo machen und überholen beim Aufstieg massenhaft andere Läuferinnen und Läufer. Ein gigantisches Gefühl. Zwischendurch stehen dann plötzlich 100 Kilometer auf der Uhr – die magische Grenze ist erreicht. Nur mehr 10 Kilometer. Dann endlich die letzten Höhenmeter bergauf. Und irgendwann dann der letzte Downhill Richtung Kaprun – wieder giftig, wieder mit ordentlichem Tempo. Jetzt kann ich es wirklich vollends genießen.

Der Schmerz vergeht – der Stolz bleibt

Nach 110 Kilometern, 6.500 Höhenmetern und einer Zeit von 22 Stunden, 9 Minuten und 37 Sekunden erreiche ich das Ziel in Kaprun. Platz 67. Das Bier nach dem Zieleinlauf war das beste Bier meines Lebens. Eine unglaubliche Ge-
waltleistung. Von diesen 22

Stunden konnte ich nur 10 Stunden wirklich genießen. Der Rest – ein reiner Kampf gegen mich selbst. Gegen den Kopf und gegen den Körper. Bei diesem Rennen habe ich die eigenen körperlichen und mentalen Grenzen ausgetestet, ausgereizt und teilweise auch überschritten. Und trotzdem – das alte Sportler-Fazit gilt auch hier wieder: Der Schmerz vergeht – der Stolz bleibt! PS: Danke an Manuel, Laura, Mama, Dieter, Sonja, Edi, Andrea und Tom für die Unterstützung und die Anfeuerungen! ★



Endlich im Ziel

FOTOS: FLORIAN PIRCHBACHER, ZELL AM SEE-KAPRUN

MAXIMALE FREIHEIT...

MIT DEM ISUZU DMAX 4X4
DOUBLE CAB 5 SITZER

TAUERNEDITION BY AUTO PIRNBACHER

ab € 37.990,-

exkl. Mwst und INKL. NOVA

JETZT NOCH
NOVA AUS
2025
SICHERN!



Auto Pirnbacher GmbH

Bundesstr. 22 & 32, 5600 St. Johann i. Pg.

T. 06412 93080

E. filiale@auto-pirnbacher.com

ISUZU *Stand 08/2026, Medieninhaber: Auto Pirnbacher GmbH. Gültig auf Lagerwagen inkl. Zulassung aus dem Jahr 2025 – so lange der Vorrat reicht. Standard Garantielaufzeit 5 Jahre. Alle Bonifikationen und Aktionen sind im Verkaufspreis bereits berücksichtigt (inkl. eventuelle Vorführwagen oder Tageszulassung) Aktionspreis kann aufgrund Listenpreisänderungen angepasst werden. Fahrzeugabbildung: Symbolfoto! Änderungen vorbehalten.

**pirnbacher**

www.auto-pirnbacher.com